

Geschäftsbericht



Das Spital Bülach hat das Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Es ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch medizinisch und pflegerisch gut aufgestellt. Hohe Standards und das grosse Engagement der Mitarbeitenden zeichnen das Spital aus. Damit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung geschaffen.

Kennzahlen 2021

1'431

Neugeborene



50'082

Pflegetage



4.8 Tage
Aufenthaltsdauer
im Durchschnitt



1'016 Notärztin und Notarzt

7'997

Einsätze:
Rettungsdienst



0.945

Case-Mix-Index

Patientinnen
und Patienten

40'026 Notfälle

ohne Airport Medical
Center AG (AMC)



10'522 stationär

78'440 ambulant,
davon

8'894 AMC

Airport Medical
Center AG





219

Ärzte und Ärztinnen

(davon 26 Hausärztinnen und -ärzte Notfallpraxis)



262

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in

Administration, Gastronomie, Hausdienst und Technik



531

Pflegefachkräfte



147

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
medizinischen Fachbereichen



1'213

Beschäftigte

ohne AMC
(per 31.12.21)

54

Rettungsanitäterinnen und Rettungsanitäter

907

Vollzeitstellen

(inkl. Auszubildende und AMC)

28

Beschäftigte AMC

Airport Medical Center AG

143

Auszubildende und Studierende

inkl. AMC



Finanzen

in Mio. CHF

160.7

Ertrag

143.8

Aufwand

Ohne Abschreibungen

17.0

EBITDA

10.0

Unternehmens- ergebnis

Inhalt

3	Editorial		
4	Erfolgreiche Entwicklung angestossen Dank engagierter Mitarbeitenden zum Erfolg	30	Interview mit Hausarzt Dr. Peter Wespi «Das Unterland profitiert davon, ein eigenes Spital zu haben»
11	Jahresrückblick 2021 Personelles & Mitarbeitende	34	Jahresrückblick 2021 Kooperationen & Projekte
12	Gut betreut, im Zürcher Unterland Ein spezialisiertes Team für die Altersmedizin	35	Corporate Governance Konzernstruktur und Aktionariat Standorte & Aktionärsvereine Organe & Trägerschaft Verwaltungsrat Geschäftsleitung Chefärztin / Chefärzte und Stellvertreterinnen / Stellvertreter Beleg- und Konsiliarärzte und -ärztinnen Revisionsstelle Informationspolitik Erfolgsrechnung Bilanz Patientenstatistik
16	Unsere Leistungen auf einen Blick		
20	Mit guten Ideen, mehr Zeit für Patienten Wie die Pflege sich permanent neu erfindet		
25	Jahresrückblick 2021 Wichtige Entwicklungen & Qualität		
26	Interview mit Gemeinderätin Saskia Meyer «Das Spital Bülach liegt vor der Tür»		
29	Jahresrückblick 2021 Digitalisierung – auf dem Weg in die Zukunft	55	Impressum

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2021 war für das Spital Bülach reich an Ereignissen. Während die öffentliche Diskussion um Entscheide und Personalien viel Aufmerksamkeit beanspruchte, fanden wichtige Errungenschaften im Spital weniger Beachtung. Im Geschäftsjahr 2021 realisierte das Spital Bülach zahlreiche Projekte erfolgreich und legte damit eine solide wirtschaftliche Basis für die kommenden Jahre. Das zeigt sich nicht zuletzt im erfolgreichen Jahresabschluss mit einer EBITDA-Marge von 10,5 %. Mit dieser Marge zählen wir zu den erfolgreichen Spitälern – im Kanton Zürich und in der ganzen Schweiz.

Auf diesen Erfolg kann das Spital Bülach aufbauen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung sind hervorragend. So zählt das Zürcher Unterland zu den Wachstumsregionen des Kantons, und Prognosen deuten darauf hin, dass sich die Entwicklung des letzten Jahrzehnts fortsetzen wird. In dieser Periode legte das Zürcher Unterland mit 17 % Bevölkerungswachstum prozentual am meisten zu. Unser Spital ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch medizinisch und pflegerisch gut aufgestellt. Hohe Standards und das grosse Engagement der Mitarbeitenden zeichnen das Spital aus, und unser Leistungsangebot nimmt künftige Entwicklungen vorweg. Mit dem Notfall und dem Rettungsdienst stehen wir den Menschen im Zürcher Unterland rund um die Uhr niederschwellig zur Verfügung. Mit unseren wichtigsten Partnern, den Ärztinnen und Ärzten im Zürcher Unterland, stehen wir im engen Austausch, und wir werden künftig noch gezielter und auf die Bedürfnisse unserer Partner abgestimmt zusammenarbeiten. Der provisorische Spitalistenentscheid, mit dem der Kanton die Leistungsaufträge des Spitals bestätigt hat, bekräftigt die positive Einschätzung unserer Entwicklung.

Diese Einschätzung soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Spital Bülach, wie auch andere Spitäler, grossen Herausforderungen entgegenseht. Der Fachkräftemangel, neue Bedürfnisse von Mitarbeitenden und Partnern, Auflagen und Ansprüche begegnen uns permanent. Auch das Vertrauen auf und zwischen allen Ebenen zu festigen und einen wertschätzenden Umgang zwischen den Mitarbeitenden aller Berufsgruppen zu etablieren, bleibt eine grosse Aufgabe.

Wir sind zuversichtlich, mit unseren Leistungen und unserem Potenzial eine hervorragende Ausgangslage für die weitere Entwicklung zu haben. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren engagierten Mitarbeitenden die Entwicklung meistern werden. Das Spital Bülach wird auch in Zukunft ein unverzichtbarer Leistungserbringer für die Menschen in der Region und im Kanton Zürich sein.

Wir danken allen, die trotz der grossen Herausforderungen und Turbulenzen in den letzten Monaten und Jahren voller Engagement Verantwortung übernommen und zur Sicherung der Zukunft unseres Spitals beigetragen haben.



Dr. Doris Benz, CEO



Thomas Straubhaar,
Verwaltungsratspräsident





Erfolgreiche Entwicklung angestossen

Das Spital Bülach hat das Geschäftsjahr 2021 wirtschaftlich erfolgreich abgeschlossen. Zu verdanken ist dies dem grossen Engagement der Mitarbeitenden und wichtigen angestossenen Projekten.

Das Spital Bülach hat 2021 mehr als 88'000 stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten betreut. Es schloss das Geschäftsjahr mit einer EBITDA-Marge von 10.5% (Vorjahr 4.4%) ab. Damit zählt das Spital Bülach zu den erfolgreichen Spitälern im Kanton Zürich. Dieser wirtschaftliche Erfolg bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und ist vor allem dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden zu verdanken. Der Verwaltungsrat entschied deshalb zusammen mit der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden eine ausserordentliche Erfolgsprämie auszuschütten: Mitarbeitende mit einem Pensum ab 50 Prozent erhielten 1'000 Franken.

Neues Laufbahnmodell in der Pflege

Als moderne Arbeitgeberin unterstützt das Spital die Mitarbeitenden gezielt in ihrer Entwicklung. So verabschiedete es im vergangenen Jahr ein Laufbahnmodell für Pflegende und Hebammen; dieses zeigt für die grösste Berufsgruppe im Spital unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten auf.



Zudem investiert das Spital Bülach gezielt in die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten. Insbesondere die Klinik für Innere Medizin bewegt sich in der höchsten Ausbildungskategorie A und darf somit Fachärzte ausbilden. Verstärkt werden soll auch die Ausbildung von dringend benötigten Altersmedizinerinnen und -medizinern (siehe Seite 12 zur Altersmedizin).



Das Spital
unterstützt die
Mitarbeitenden
gezielt in ihrer
Entwicklung.



Täglich frisch: In der eigenen Küche wird vor allem mit regionalen Produkten gekocht.

Das Ausbildungsspital 143 Auszubildende in 23 Berufen



Das Spital Bülach sichert nicht nur die medizinische Versorgung im Zürcher Unterland, sondern spielt auch eine bedeutende Rolle für die Volkswirtschaft der Region. Bei der Neuansiedlung von Unternehmen ist ein eigenes Spital in der Region oft ein zusätzliches Entscheidungskriterium zugunsten des Zürcher Unterlands. Zudem bezieht das Spital Bülach Lebensmittel wo immer möglich von regionalen Produzenten. Die Holz-schnitzel für die Heizung stammen zu 100 Prozent aus den Aktionärgemeinden, und auch das lokale Gewerbe profitiert von Aufträgen des Spitals.

Mit rund 1'200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 41 Nationen ist das Spital Bülach nach dem Flughafen Zürich die grösste Arbeitgeberin und der grösste Ausbildungsbetrieb im Zürcher Unterland. Rund 70 Prozent aller Mitarbeitenden wohnen im Zürcher Unterland oder den umliegenden Regionen. 2021 absolvierten 143 Auszubildende und Studierende in 23 Berufen ihre Ausbildung.



Zeit für Patienten: Viel Wert legen die Mitarbeitenden auf das persönliche Gespräch.

Klinik für Altersmedizin gegründet

Angesichts der Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre ist es unerlässlich, die Gesundheitsversorgung im Zürcher Unterland weiterzuentwickeln. Als Akutspital mit eigenem Rettungsdienst hat das Spital den kantonalen Auftrag, die Gesundheitsversorgung langfristig zu sichern. Um diese Anforderungen zu erfüllen, initiierte die Geschäftsleitung 2021 verschiedene strategische Projekte und setzte sie um.

So erhöhte das Spital Bülach die Wirtschaftlichkeit zum Beispiel mit dem Projekt «Bettenkonsolidierung» durch eine verbesserte Planung und schlankere Prozesse. Auf die gesellschaftliche Herausforderung einer immer älter werdenden Gesellschaft im Zürcher Unterland reagierte das Spital im Dezember 2021 mit der Gründung einer Klinik für Altersmedizin. Diese bündelt die Expertise eines fachübergreifenden Teams von 50 Mitarbeitenden. Ziel ist es, zusammen mit Hausärztinnen und -ärzten, Heimen und Spitexorganisationen ein Kompetenzzentrum für das Zürcher Unterland aufzubauen.

Vorteile für die Region

- Medizinische Akutversorgung in Wohnortnähe mit Notfall, eigener Intensivpflegestation und Neonatologie für frühgeborene Babys
- 3 Rettungsdienststandorte im Zürcher Unterland
- 33 Aktionärsgemeinden des Zürcher Unterlands als Inhaber
- Regelmässiger Austausch mit Hausärztinnen und -ärzten, Heimen, Spitex
- Zweitgrösste Arbeitgeberin im Zürcher Unterland mit 1'200 Mitarbeitenden
- Zweitgrösster Ausbildungsbetrieb im Zürcher Unterland mit 143 Auszubildenden
- 70 % der Mitarbeitenden wohnen in der Region
- Relevantes Kriterium für die Ansiedlung neuer Firmen
- Bezug von Lebensmitteln von regionalen Anbietern
- Holzschnitzel für die Heizung zu 100 % aus den Aktionärsgemeinden



Gärtner Daniel Hegetschweiler kümmert sich um den Spitalpark.

Meilensteine bei Bauprojekten

Um die Infrastruktur zu erneuern, konnte das Projekt «Ersatzneubau» weiter vorangetrieben werden. Die beiden Teilprojekte «Trakt K-Ambulatorium» und «Trakt A-Brunnerstift» erreichten wichtige Meilensteine. Im März 2022 hiess das Bülacher Parlament die Umzonung der Entwicklungsfläche zwischen Hochfelderstrasse und Spitalgebäude gut.



Rettungssanitäterin Désirée Hohl nutzt die Zeit zwischen zwei Einsätzen für eine kurze Pause.

Dritter Rettungsdienststandort in Niederglatt

Die Notfallversorgung der Bewohnerinnen und Bewohner des Zürcher Unterlands stellte im Berichtsjahr weiterhin eine der Hauptaufgaben des Spitals dar. Pro Tag rückte das 54-köpfige Notfallteam im Durchschnitt 21 Mal aus, um Menschen in Not zu helfen. Mit über 7'900 Einsätzen stieg die Zahl der Rettungseinsätze erneut an. Da ein externes Gutachten zeigte, dass die Gemeinden sich mit einem zusätzlichen Standort noch besser versorgen lassen, entschieden der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung im August 2021, neben Bülach und Kloten einen dritten Stützpunkt in Niederglatt zu etablieren. Damit verkürzen sich insbesondere die Hilfsfristen für die Gemeinden um Niederglatt und im Wehntal. Der neue Standort wurde im April dieses Jahres eröffnet.

Die neue Wache wurde im April dieses Jahres eröffnet.

Vorteile für die Mitarbeitenden

- Guter ÖV-Anschluss
- Breites Aufgabengebiet
- Familiäres Arbeitsklima
- Gute Teamkultur
- Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Bezahlte Umkleidezeit
- 30 % Vergünstigung in Restaurant/Cafeteria
- Gratis Mineralwasser
- Upgrade für Mitarbeitende beim Spitalaufenthalt
- Ferien (ab 21 Jahren 5 Wochen, ab 50 Jahren 6 Wochen)
- 16 Wochen Mutterschaftsurlaub mit 100 % Lohn (gesetzlich 14 Wochen bei 80 % Lohn)
- Dienstaltersgeschenke (Lohn oder Urlaub) für langjährige Mitarbeitende
- Unfallversicherung (weltweit privatversichert)
- 60 % Arbeitgeberanteil an Pensionskasse (gesetzlich: 50 %)
- 100 % Prämie Krankentaggeldversicherung (gesetzlich: 50 %)

Personelles & Mitarbeitende

Personelles

Neue Mitglieder im Verwaltungsrat

Prägend für die neue Ausrichtung des Spitals Bülach ist die Auswahl der neuen Verwaltungsratsmitglieder, die im März 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Die neuen Mitglieder sind erfahrene Branchenkenner und in exekutiven Funktionen im Gesundheitswesen tätig.

- Thomas Straubhaar, Gesundheitsökonom, Verwaltungsratspräsident
- Irmela Apelt, Leiterin Departement Human Resources und Stv. Spitaldirektorin, Stadtspital Zürich
- Carmen Dollinger, Leiterin Pflegedienst und Kompetenzzentren und Mitglied der Spitalleitung Kantonsspital Obwalden
- Mark Eberli, Stadtpräsident Stadt Bülach
- Dr. med. Werner Kübler, Direktor Universitätsspital Basel
- Dr. sc. ETH Zürich Jörg Mäder (bisher), Stadtrat Opfikon und Nationalrat glp
- Dr. med. Rosmarie Pinzello-Hürlimann, Hausärztin Bülach
- Markus Voegeli, Direktor Finanzen und Services und Stv. CEO der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK)
- Mark Wisskirchen (bisher), Stadtrat Kloten, Kantonsrat, Präsident Gesundheitskonferenz Kanton Zürich

Wechsel in der Geschäftsleitung (GL)

Leitung Pflege/Therapien

Die Funktion «Operationsmanagement» wurde durch die Direktion «Pflege und Therapien» ersetzt. Seit dem 1. Dezember 2021 ist Daniela Pfeifer-Stöhr Pflegedirektorin und vertritt die grösste Berufsgruppe.

Neubesetzung CEO

Dr. Doris Benz übernahm am 1. November 2021 die Funktion als CEO. Die Stelle wurde in den Vormonaten des Berichtsjahres interimistisch von der Stv. CEO Brigitte Buff und CEO a. i. Urs Müller bekleidet.

Neue Chefärzte

Chefarzt Medizin

Im Dezember 2021 konnte mit PD Dr. med. Manuel Fischler der zukünftige Chefarzt der Klinik für Innere Medizin gewonnen werden. Er wird seine Tätigkeit am 1. Mai 2022 aufnehmen. Prof. Dr. med. Peter Ballmer, der die Klinik seit 1. Juni 2021 interimistisch geführt hat, danken wir an dieser Stelle sehr herzlich. Er hat wesentlich zu einem stabilen und konstruktiven Betrieb beigetragen und wichtige Entwicklungen angestossen.

Chefarzt Altersmedizin

Im Dezember 2021 wurde aufgrund der grossen Bedeutung der Altersmedizin innerhalb des Spitals Bülach und vor allem wegen der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung entschieden, diesen Fachbereich in eine eigene Klinik unter dem Dach der Klinik für Innere Medizin zu überführen. Seit 1. Februar 2022 hat Dr. med. Marcel Amstutz die Funktion als Chefarzt der Klinik für Altersmedizin übernommen und wird die geplanten Entwicklungs- und Ausbauschritte umsetzen.

Mitarbeitende

Befragung der Mitarbeitenden

Zwischen dem 1. und dem 14. Februar 2021 fand am Spital Bülach eine Mitarbeitendenbefragung statt. Von 1'242 verschickten Fragebögen wurden 639 beantwortet. Während die Beurteilung der eigenen Arbeitssituation der Mitarbeitenden positiv ausfiel, wurde der Vertrauensmangel in Geschäftsleitung und Verwaltungsrat klar adressiert. Die Wiederherstellung des Vertrauens bleibt eine grosse Aufgabe für die kommenden Monate.

Wahl Personalvertretung

Im Juni 2021 wurde die neue 10-köpfige Personalvertretung für das Spital Bülach gewählt. Sie wird von Spezialhandwerker Felix Gisler präsiert. Sein Stellvertreter ist Rettungssanitäter Christian Bühler. Ziel der Personalvertretung ist die Unterstützung und Wahrnehmung der Interessen der Mitarbeitenden des Spitals Bülach.

Erfolgspremie

Im Dezember 2021 entschied der Verwaltungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung, dass alle Mitarbeitenden des Spitals Bülach eine Anerkennung für die geleistete Arbeit und den gemeinsam erzielten Erfolg erhalten. Jeder Mitarbeitende erhielt als Dank für sein Engagement und seinen Einsatz eine ausserordentliche Erfolgspremie (1'000 Franken bei einem Pensum von 50 bis 100 Prozent, bei einem Arbeitspensum bis 49 Prozent 500 Franken).

Laufbahnmodell Pflege

In Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Bildung, Pflegeentwicklung und der Pflegedirektion wurde ein Laufbahnmodell für Pflegende und Hebammen entwickelt. Damit werden unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Berufsgruppen im Spital Bülach aufgezeigt. Das zentrale Anliegen besteht darin, die Mitarbeitenden abhängig von ihren Interessen, Wissen und Erfahrung gezielt in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Gut betreut,



Ein Spaziergang im Spitalwald tut gut.

Im Zürcher Unterland steigt der Anteil der über 65-Jährigen in den nächsten Jahren um 70 Prozent. Das macht das Unterland zum Spitzenreiter im gesamten Kanton. Um die umfassende Betreuung der älteren Patientinnen und Patienten sicherzustellen, hat das Spital Bülach 2021 beschlossen, die Kompetenz für Altersmedizin in einer eigenen Klinik zu bündeln.

Wir werden immer älter und bleiben länger aktiv. Was auf der einen Seite eine gute Nachricht ist, führt auf der anderen Seite dazu, dass es auch immer mehr ältere Patientinnen und Patienten gibt. «Doch ein älterer Patient muss ganz anders behandelt werden als ein junger», erklärt der Chefarzt für Altersmedizin, Dr. med. Marcel Amstutz (siehe Interview).



Langjährige Erfahrung

Das Spital Bülach bringt eine langjährige Erfahrung und umfangreiches Fachwissen in allen Bereichen der Altersmedizin mit. Bereits seit 2012 betreibt es einen spezialisierten Fachbereich. Wegen des kontinuierlich steigenden Bedarfs und der gesellschaftlichen Entwicklung beschloss die Geschäftsleitung des Spitals Bülach im Dezember 2021, diesen Fachbereich in eine eigene Klinik für Altersmedizin zu überführen. Betrieben wird sie unter dem Dach der Klinik für Innere Medizin. Die Behandlung von älteren Patientinnen und Patienten ist sehr herausfordernd, weil sie häufig mit mehreren medizinischen Problemen gleichzeitig konfrontiert sind.

50 Experten in der Altersmedizin

Im Spital Bülach kümmert sich ein Team von rund 50 spezialisierten Expertinnen und Experten um die Bedürfnisse dieser Patienten. Neben Fachärzten besteht es aus speziell geschulten Pflegefachpersonen. Unterstützt werden sie von Physio-, Ergo-, Ernährungstherapeutinnen und -therapeuten sowie dem Sozialdienst. Zurzeit werden rund 25 Patientinnen und Patienten betreut – Tendenz steigend. Das Angebot, das bereits seit 2012 besteht, soll in den nächsten Jahren kontinuierlich stationär und ambulant ausgebaut werden. Dazu zählen beispielsweise ein spezielles Notfallangebot für betagte Patientinnen und Patienten oder geriatrische Spezialsprechstunden. Dabei klären die Medizinerinnen und Mediziner Demenz, Mangelernährung, Inkontinenz, Stürze, Gangstörungen, Polypharmazie oder Schmerzen ab.

Besondere Herausforderungen mit Corona

Besonders das zweite Corona-Jahr 2021 stellte die Expertinnen und Experten im Spital Bülach vor grosse Herausforderungen: «Wegen erkrankter Mitarbeitenden, zum Beispiel in Pflegeheimen oder Rehakliniken, konnten diese keine Patienten aufnehmen. In der Folge gab es für viele Patienten keine Anschlusslösung, so dass wir sie hier weiter betreuten», sagt Dr. Marcel Amstutz. Es ist den Verantwortlichen im Spital Bülach wichtig, sich eng mit den Hausärztinnen und Hausärzten sowie den Alters- und Pflegezentren im Zürcher Unterland zu vernetzen. Die Klinik für Altersmedizin vereinigt medizinische Kompetenz und versteht sich darüber hinaus als Drehscheibe, die das gesamte Wissen der Altersbetreuung im Zürcher Unterland bündelt.

im Zürcher Unterland

Interview mit Dr. Marcel Amstutz, Chefarzt der Klinik für Altersmedizin

Herr Amstutz, was versteht man unter Altersmedizin?

Die Altersmedizin beschäftigt sich mit den Erkrankungen von betagten Patientinnen und Patienten, wie Demenz, Sturz, Depression, Inkontinenz oder Mangelernährung. Im Unterschied zu einer klassischen Diagnose, beispielsweise einer Lungenentzündung, sprechen wir in der Altersmedizin von «altersbedingten Syndromen». Das macht die Behandlung sehr komplex.

Zum Beispiel?

Wenn ein junger Mensch eine Lungenentzündung hat, wird er mit Antibiotikum behandelt und geht wieder nach Hause. Bei einer betagten Person dagegen kann die gleiche Erkrankung bedeuten, dass sie nicht mehr gehen kann, keine Kraft mehr hat und nicht mehr richtig essen kann. Deshalb braucht es geschulte Spezialistinnen und Spezialisten aus unterschiedlichen Fachbereichen, um die altersspezifischen Probleme ganzheitlich zu behandeln.



«Die Patienten profitieren von unserer langjährigen Erfahrung»

Zur Person

Dr. med. Marcel Amstutz studierte Medizin an der Universität Zürich. Der 52-Jährige ist Facharzt für Innere Medizin mit einem Schwerpunkt in Altersmedizin. Neben seiner Assistenzarzt-Zeit am Spital Bülach kennt er das Spital von seiner Tätigkeit als Chefarzt im Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU). Im Februar 2022 wurde er zum Chefarzt der Klinik für Altersmedizin ernannt. Er lebt mit seiner Familie im Zürcher Unterland.

Endet die Betreuung nach dem Austritt?

Nein. Denn wenn Alterskrankheiten nicht erkannt werden, führen sie oft zu einer Pflegebedürftigkeit. Selbst wenn zum Beispiel eine Lungenentzündung ausgeheilt ist, verhindert vielleicht eine Demenz die weitere Heilung. Deshalb beschäftigen wir uns schon während des Spitalaufenthalts mit Anschlusslösungen: Kann der Patient oder die Patientin wieder nach Hause? Welcher Weg ist für die Person und ihre Angehörigen der beste? Unser Ziel ist es immer, Hospitalisierungen oder Wiedereintritte zu verhindern. Es bringt nichts, das akute medizinische Problem zu beheben, ohne bereits mit dem Patienten oder der Patientin während des Spitalaufenthalts das Treppensteigen und den selbständigen Gang zum WC zu trainieren.

Die Angehörigen sind mit betagten, kranken Angehörigen oft überfordert. Wo erhalten sie Hilfe?

Zum Beispiel bei uns, wenn uns jemand erzählt: «Mein Vater stürzt immer wieder. Was kann ich vorbeugend unternehmen?» Die erste Anlaufstelle für medizinische Fragen ist aber immer der Hausarzt, die Hausärztin. Die Fachperson triagiert dann eventuell ans Spital oder bei anderen Fragen zum Beispiel an die Gemeinde. Diese hat in der Regel einen Altersbeauftragten, der Auskunft gibt.

Spezielle Fachausbildung

Wegen der komplexen Behandlung benötigen alle Fachleute in diesem Bereich eine spezielle Ausbildung. Die Altersmedizin ist eine sehr junge Disziplin. Erst 1999 wurde die Fachgesellschaft für Geriatrie in der Schweiz gegründet. Pro Jahr werden nur rund zehn bis zwanzig Fachärzte ausgebildet. Doch alleine die Pflegezentren in der Schweiz benötigen einige Hundert Ärztinnen und Ärzte. Wer Fachärztin oder Facharzt für Geriatrie werden möchte, absolviert nach einem sechsjährigen Studium der inneren Medizin noch eine dreijährige Facharztausbildung in Altersmedizin.

Auch in der Pflege durchlaufen die Mitarbeitenden eine spezielle Zusatzausbildung. Das Spital Bülach hat die Anerkennung als Weiterbildungsstätte der Kategorie B beantragt. Dadurch können verstärkt dringend benötigte Altersmediziner und Hausärzte ausgebildet werden. Damit unterstützt das Spital die Entwicklung des Netzwerks für Altersmedizin im Zürcher Unterland.



Vorteile für Patientinnen und Patienten

- Betreuung und Pflege im Zürcher Unterland
- Eigene Klinik für Altersmedizin
- Gut erreichbar für Besucher
- Speziell ausgebildetes Team (Ärztinnen und Ärzte, Pflege, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Ergotherapie, Sozialdienst, Seelsorge)
- Alle Fachbereiche unter einem Dach
- Spital investiert laufend in Fort- und Weiterbildung
- Enge Vernetzung mit Hausärztinnen und Hausärzten, Pflegeheimen, Reha, Spitex in den Gemeinden des Zürcher Unterlands

UNSERE LEISTUNGEN

Anästhesiologie

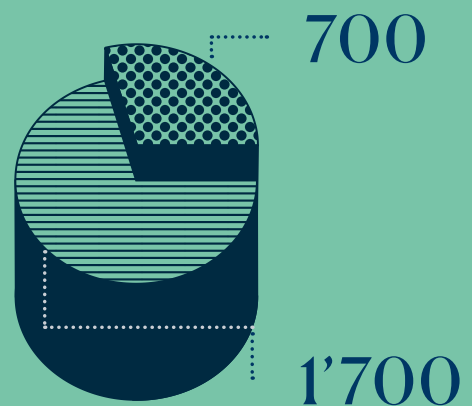
Das Institut für Anästhesiologie umfasst die Abteilung Anästhesie, die multidisziplinäre Schmerzklinik und die Notfallmedizin. Als interdisziplinärer Leistungserbringer betreibt das Institut wichtige Schnittstellen zu allen Kliniken des Spitals. Das Team der Anästhesie betreut Patientinnen und Patienten vor, während und nach einer Operation.

Orthopädie

Die Orthopädische Klinik klärt in Spezialsprechstunden Krankheitsbilder und Unfallfolgen am Bewegungsapparat ab und behandelt sie operativ oder nichtoperativ. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind vor allem Wiederherstellungsmassnahmen wie der Einsatz von Gelenkprothesen, Rekonstruktionen von Sehnen und Bändern sowie Korrekturen von Beinachsen oder Fehlstellungen des Fusses. Die Orthopädie arbeitet eng mit der Physiotherapie zusammen, die die Rehabilitation einer orthopädisch-traumatologischen Behandlung unterstützt.

Das Angebot umfasst:

Schultergelenk, Ellbogengelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk, Sprunggelenk und Fuss, Primäre und sekundäre Traumatologie des Bewegungsapparats, Handchirurgie



In der Klinik für Orthopädie werden jährlich mehr als 700 stationäre und 1'700 ambulante Patientinnen und Patienten behandelt.

Innere Medizin

Die Klinik Innere Medizin behandelt jährlich über 10'000 Patientinnen und Patienten mit komplexen akuten oder chronischen Krankheitsbildern. Im Fokus der Fachärztinnen und -ärzte steht die ganzheitliche Betrachtung der Patienten, die stationär auf allgemeininternistischen Abteilungen betreut und behandelt werden.

Das Angebot umfasst:

Angiologie, Endokrinologie/Diabetologie, Gastroenterologie, Infektiologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Kompetenzzentrum für Akutgeriatrie, Kompetenzzentrum für spezialisierte Palliative Care, Neurologie, Onkologie/Hämatologie (in Kooperation), Pneumologie, Varizenzentrum

Chirurgie

Das Behandlungsspektrum der Klinik Chirurgie reicht von Standardeingriffen wie Operationen an der Leiste oder Gallenblase bis zu spezialisierten Eingriffen, beispielsweise an der Schilddrüse. Wenn immer möglich, setzen die Ärztinnen und Ärzte auf die schonende minimalinvasive Schlüssellochtechnik. Dabei nehmen sie den Eingriff mit einem Endoskop durch sehr kleine Schnitte hindurch vor. Pro Jahr versorgt die Klinik Chirurgie über 2'700 stationäre Patientinnen und Patienten. Diese werden nach ihrer Operation auf chirurgischen Pflegeabteilungen für allgemeinversicherte oder für privatversicherte Patientinnen und Patienten behandelt und betreut. Ambulant behandelt die Klinik Chirurgie mit all ihren Abteilungen jährlich mehr als 32'000 Patientinnen und Patienten.

Das Angebot umfasst:

Endokrine Chirurgie, Hernienchirurgie, HNO, Notfallabteilung, Plastische Chirurgie, Proktologie, Thorakoskopische Chirurgie, Unfallchirurgie, Urologie (in Kooperation), Viszeralchirurgie

Rettungsdienst & Notarzt

9'000
54
13
4

Der Rettungsdienst des Spitals Bülach verzeichnet pro Jahr über 9'000 Einsätze, davon etwas mehr als 1'000 Notarzt-Einsätze. Das Team aus 54 Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern und 13 Notärztinnen und Notärzten nutzt 4 Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug. Es stellt das ganze Jahr über an zwei Standorten – Bülach und Klotten – rund um die Uhr die Notfallversorgung für das Zürcher Unterland und die angrenzenden Regionen sicher. Am neuen Standort in Niederglatt gewährleistet seit dem 1. April 2022 ein Team die Notfallversorgungen tagsüber im westlichen Teil der Region.

Notfallstation und Notfallpraxis

In der Notfallstation versorgt ein interdisziplinäres Team aus Chirurgie, Innerer Medizin, Anästhesie, Radiologie und Notfallpflege 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr alle Notfälle.

Die Notfallpraxis arbeitet mit den Hausärztinnen und Hausärzten der Region zusammen und ist für einfachere medizinische Notfälle zuständig.

Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin

Die Klinik Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin betreut jährlich rund 150 kranke Neugeborene sowie frühgeborene Kinder ab der 32. Schwangerschaftswoche. Die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erlaubt es, auch Risikoschwangerschaften umfassend zu betreuen.



Die Neonatologie ist räumlich in die Wochenbett-Abteilung integriert, wodurch Mutter und Kind unter einem Dach behandelt und betreut werden können.

Im Ambulatorium für Kinder- und Jugendmedizin untersuchen, beurteilen und betreuen die Fachärztinnen und Fachärzte Neugeborene, Kinder und Jugendliche auf Zuweisung hin.

Gynäkologie

Mit einem umfassenden Angebot an ambulanten und stationären Leistungen deckt das Spital Bülach die zentralen Kompetenzbereiche der Frauenheilkunde ab. Das Ambulatorium bietet neben einer allgemeinen gynäkologischen auch verschiedene Spezialsprechstunden und eine Notfallsprechstunde an. Das Operationsangebot umfasst mit einem breiten Spektrum die allgemeine und besondere gynäkologische sowie senologische Behandlung und verschiedene minimalinvasive Techniken. Das Spital Bülach ist Netzwerkpartner des Brustzentrums Senosuisse.

Das Angebot der allgemeinen Gynäkologie umfasst u. a.:

Tumorerkrankungen (Tumorchirurgie, Dysplasiesprechstunde, Vor- und Nachsorge), Endometriose, Blasen- und Beckenbodenschwäche, Jugendgynäkologie

Das Angebot des Brustzentrums umfasst u. a.:

Diagnose und Abklärung von Brustbefunden (Mammografie, Tomosynthese, Stereotaktische Vakuumbiopsie), Brustchirurgie, Operationen der Brust mit onkoplastischer Rekonstruktion und Sentineltechnik mit Eisen SPIO, Brustrekonstruktionen, Beratung und Abklärung bei familiärer/genetischer Belastung

Geburtshilfe

In der Geburtshilfe können Mütter ab der 32. Schwangerschaftswoche entbunden und ihre Kinder behandelt werden. Die Tagesklinik führt zahlreiche Behandlungen ambulant durch.

Das Angebot umfasst u. a.:

Kinderwunsch und Sterilitätsabklärung, Schwangerschaftsbetreuung (interdisziplinär mit Hebamme), Betreuung von Risikoschwangerschaften mit Pränatalstation, Hebammen-Sprechstunden mit Akupunktur, Perinatale interdisziplinäre Betreuung mit Neonatologie, Ultraschallsprechstunde mit Pränataldiagnostik, Beratung zur Geburtsmodalität (äussere Wendungen, Beckenendlagegeburt, spontane Zwillingsgeburt, Wassergeburten)

Therapien, Beratungen und Labor

Neben der erstklassigen medizinischen Behandlung ergänzen Therapien und Beratungen den Heilungsprozess sowohl während des Spitalaufenthalts als auch ambulant. Therapien begünstigen eine schnelle Genesung und fördern die Mobilität der Patientinnen und Patienten. Fachpersonen beraten und unterstützen gesunde und kranke Personen bei Schwierigkeiten, Fragen oder Problemen.

Der Sozialdienst begleitet stationäre Patientinnen und Patienten mit dem Ziel, sie nach dem Spitalaufenthalt ganzheitlich und individuell zu unterstützen.

Die Labordiagnostik leistet einen wichtigen Beitrag zur schnellen Diagnose und Überwachung von Patientinnen und Patienten sowie der Prävention von Krankheiten.

Das polyvalente Labor des Spitals Bülach deckt rund um die Uhr an 365 Tagen die Grundversorgung der medizinischen Diagnostik ab.

Das allgemeine Angebot umfasst:

Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Diabetesberatung, Wund- und Stomaberatung, Sozialdienst



Radiologie

Das Radiologische Institut bietet ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten ein umfassendes diagnostisches Spektrum. Tägliche gemeinsame Rap-ports und ein konstruktiver Dialog aller Spezialistinnen und Spezialisten gewährleisten die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Kliniken des Spitals Bülach. Es bestehen etablierte Kooperationen mit dem Kantonsspital Winterthur (KSW) für interventionelle Radiologie und mit dem Universitätsspital Zürich (USZ) für Teleradiologie.

Das Angebot umfasst:

Computertomografie, Digitale Radiografie, Ultraschall, Magnet-Resonanz-Tomografie (MRI), Mammografie, Minimalinvasive Diagnose- und Therapieverfahren (z. B. CT- oder sonografisch gesteuerte Platzierung von Medikamenten an Nervenwurzeln oder Gelenken)

Das Radiologische
Institut führt
jährlich rund
42'000
Untersuchungen
durch.

Im Spital Bülach hat die Pflege einen wichtigen Einfluss auf die hohe Patientenzufriedenheit. Trotz steigender Anforderungen kann sie auch 2021 durch kontinuierliche Verbesserung und permanente Innovation das Pflegeniveau hochhalten.



Mit guten Ideen, mehr Zeit für Patienten

Jeden Monat befragt das Qualitätsmanagement die Patientinnen und Patienten des Spitals Bülach. Auf die Frage «Womit waren Sie besonders zufrieden?», nennen die meisten Patientinnen und Patienten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege: «Super Pflegepersonal»; «Die Pflegenden waren sehr nett, freundlich, geduldig, kompetent und rücksichtsvoll»; «Das Pflegepersonal war immer sehr freundlich trotz dem Stress, den sie hatten. Sie fragten immer, ob sie etwas Gutes tun können»; «Gerade in dieser erschwerten Corona-Zeit durften wir vom Pflegepersonal ganz viel Verständnis und Menschlichkeit erfahren.»

Innovative Ideen

Personalmangel und immer komplexere Pflegeaufgaben bei gleich hohem administrativem Aufwand sind nur zwei der zahlreichen Herausforderungen, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege täglich konfrontiert sind. Innovative Lösungen sind gefragt. Damit die Pflege die Anforderungen meistern kann, erfindet sie sich im Spital Bülach kontinuierlich neu. Die drei Hauptziele bleiben dabei dieselben: eine hohe Pflegequalität, den Pflegeberuf weiterhin attraktiv gestalten und die Entlastung der Pflege von administrativen Aufgaben, um mehr Zeit für den direkten Patientenkontakt zu gewinnen.

2021 wurden im Spital Bülach eine Vielzahl von Massnahmen und Projekten angestossen, um diese Ziele zu erreichen. Besonders wichtig dabei: Jede Idee zählt, unabhängig vom Initiator. So haben die Pflegemitarbeitenden selbst eine Vielzahl der Entwicklungen initiiert. Ihre Anregungen konnten sie in einem Innovationswettbewerb einbringen. Die besten Ideen wurden prämiert und liefern wichtige Impulse für Verbesserungen in der Pflege.



Perspektiven für die Mitarbeitenden

Damit sich Mitarbeitende in der Pflege weiterentwickeln können, wurde das «Laufbahnmodell Pflege» initiiert. Ziel ist es, den Pflegeberuf weiterhin attraktiv zu gestalten. Eine Massnahme besteht darin, dass sich interessierte Mitarbeitende weiterentwickeln können. Abhängig von ihren Interessen, Erfahrungen und ihrem Wissen eröffnen sich ihnen unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten, die das Spital gezielt fördert. Mit einer Grundausbildung in der Pflege können sich die Mitarbeitenden zum Beispiel als Führungsperson oder in der Ausbildung von jungen Nachwuchskräften engagieren. Beispielhaft für diese Entwicklung stehen die Berufsbildnerin Mirjam Toggweiler oder die Stationsleiterin Florentina Gelb (siehe Seiten 23 und 24).



Neue Pflegerollen

In der Pflege und in der Ärzteschaft entwickeln sich neue Berufsmodelle, die auch im Spital Bülach zum Einsatz kommen. Dazu zählen die «Advanced Practice Nurse» oder die «Clinical Nurse». Dabei handelt es sich um speziell ausgebildete Fachpersonen, die Aufgaben als Bindeglieder zwischen Patientinnen und Patienten auf der einen Seite und Ärztinnen, Ärzten und Pflegenden auf der anderen Seite wahrnehmen. Ihre Tätigkeit verbessert die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen zusätzlich. Dieser Austausch kommt unseren Patientinnen und Patienten zugute.

Bereits seit mehreren Jahren arbeitet eine Clinical Nurse in der Chirurgie als Mitglied des Ärzteteams. Das Modell hat sich im Alltag hervorragend bewährt und wird von allen Berufsgruppen unterstützt. Der Einsatz einer «Advanced Practice Nurse» ist für die Altersmedizin im Spital Bülach geplant. Diese Fachperson fungiert als Bindeglied zwischen chronisch Kranken, ihren Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten sowie den Pflegepersonen. Sie begleitet, berät und coacht Patientinnen und Patienten vom Eintritt bis zum Austritt.

Flexible Einsätze

Auch um dem Personalmangel zu begegnen, geht das Spital Bülach neue Wege. In verschiedenen Pflegepools können sich Mitarbeitende verschiedener Qualifikationen, die flexibel arbeiten möchten, anmelden. Über ihr Smartphone tragen sie ihre gewünschte Arbeitszeit in einen Kalender ein. So können die jeweiligen Fachbereiche ihre Tätigkeit einplanen. Am Pool beteiligen sich vor allem Mitarbeitende, die ihre Arbeitszeit frei einteilen oder nach der Babypause wieder langsam einsteigen möchten. Rund 50 Personen beteiligen sich am Pool. Das Arbeitsmodell bietet für beide Seiten Vorteile: Die Poolmitarbeitenden können ihre Arbeitszeit sehr flexibel wählen, und für die Pflegemitarbeitenden sind sie eine wichtige Stütze, entlasten sie doch ihre Kolleginnen und Kollegen oder können bei Ausfällen kurzfristig einspringen.

Mehr Zeit für Patienten

Um die Pflege von administrativen Aufgaben zu entlasten, übernehmen neu die Mitarbeitenden der Abteilung «Einkauf und Materialwirtschaft» die Bewirtschaftung der Stationslager auf den Bettenstationen. Mittels einer lernenden Software konnten die Abläufe vereinfacht, Kosten eingespart und die Pflege-mitarbeitenden entlastet werden.

Täglich bearbeitet das Labor des Spitals rund 200 Proben. Derzeit muss jede Probe von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter ins Labor gebracht werden. Auf Initiative einer Führungsperson in der Pflege wurde ein Roboter getestet, der Proben vom Notfall selbstständig ins Labor transportiert. Pro Tag sparen die Mitarbeitenden dadurch rund 2.5 Stunden für den Transport. Wertvolle Zeit, die wieder den Patientinnen und Patienten zugutekommt. Nach dem erfolgreichen Testlauf wird der Roboter jetzt eingeführt.



Bessere Pläne dank lernender Software

Jedes Spital muss täglich aufgrund der Bettenbelegungen eine Reihe von Fragen beantworten und Entscheidungen treffen: Wie viele Pflegepersonen werden benötigt? Auf welcher Station liegen derzeit wie viele Patientinnen und Patienten? Wo können die neu eintretenden Notfälle untergebracht werden? Damit das Spital diese und andere Fragen schnell und im Sinne der Patientinnen und Patienten beantworten kann, ist es auf eine Vielzahl von immer aktuellen Kennzahlen angewiesen. Zusammen mit der Pflege hat das Spital Bülach als eines der ersten Spitäler der Schweiz dafür ein Kapazitätsmanagement eingeführt. Eine selbstlernende Software stellt laufend wichtige Kennzahlen zur Verfügung, um den Spitalbetrieb täglich effizient zu planen. So verschaffen sich die Verantwortlichen beispielsweise mit wenigen Klicks eine aktuelle Übersicht über die Bettenstationen. Mit der Auswertung der Pflagetage konnten die internen Verlegungen reduziert werden.

Weitere Projekte in Planung

Die angestossene Entwicklung führt das Spital Bülach auch in den kommenden Jahren weiter. Ein Projekt beschäftigt sich beispielsweise mit der Reduktion der Dokumentationen, um Zeit zu gewinnen, die wieder den Patientinnen und Patienten zugutekommt.

«Die Dankbarkeit, die zurückkommt, ist unbeschreiblich»

Pflegende im Porträt

Mirjam Toggweiler

Mirjam Toggweiler ist ausgebildete Fachfrau Gesundheit mit einem FH-Abschluss der ZHAW. Seit 2017 arbeitet sie im Spital Bülach. Während der intensivsten Phase der Corona-Pandemie half sie auf der Intensivpflegestation aus. Von 2018 bis 2021 war sie Fachverantwortliche auf einer Bettenstation, seit 2021 ist sie Berufsbildnerin. Trotz ihrer grossen Erfahrung entschied sie sich «aus dem Bauch» für den Bereich Bildung. Sie erklärt gerne und kennt sich wegen ihrer breiten praktischen Erfahrung gut aus. Sie begleitet zehn Lernende und Studierende auf einer Bettenstation. Die Betreuung reicht von der Begleitung am Patientenbett bis zu theoretischen Übungstagen, dazu kommen Rückmeldungen zu Reflexionen und Lernjournalen.

Mirjam Toggweiler arbeitet zu 70 Prozent als Berufsbildnerin und zu 20 Prozent weiterhin als Diplomierte Pflegefachfrau. Sie sagt: «Mir gefällt im Spital Bülach, dass ich durch das Laufbahnmodell in verschiedenen Bereichen schnuppern konnte. Das Spital unterstützt Entwicklungen zum Beispiel durch Weiterbildungen, Vertiefungen oder Spezialisierungen. So können sich interessierte Pflegende aktiv weiterentwickeln.» Die Lernenden schätzen ihre Betreuung, da sich Mirjam Toggweiler im oft hektischen Alltag Zeit für ihre Fragen nehmen kann. Ihr ist wichtig, dass die Lernenden und



Gibt gerne ihre Erfahrung weiter:
Pflegefachperson und Berufsbildnerin Mirjam Toggweiler.

Studierenden kritisch mitdenken. Nur so könne jeder den Sinn hinter den Inhalten verstehen, damit die Qualität, die Hygiene und die Sicherheit immer ein Höchstniveau erreichen. Besonders wichtig sind ihr evidenzbasierte Lerninhalte. Diese sollen also auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxiserfahrungen beruhen und Patientinnen und Patienten in ihrer Umgebung gerecht werden.

Mirjam Toggweiler ist offen für neue Erfahrungen, aber überhaupt nicht der Typ, der jedes Jahr etwas Neues machen muss. Jetzt möchte sie erst einmal als Berufsbildnerin reüssieren. Sie erklärt: «Am Pflegeberuf reizt mich die Vielseitigkeit. Es gibt sehr viele Herausforderungen, aber wir helfen Menschen in aussergewöhnlichen Situationen, und die Dankbarkeit, die zurückkommt, ist unbeschreiblich.»

Florentina Gelb



«Das habe ich mir gar nicht zugetraut»

Von der Pflegefachfrau zur Stationsleiterin, Florentina Gelb.

Als Florentina Gelb vor über 20 Jahren ihre Ausbildung im Spital Bülach absolvierte, hätte sie nie gedacht, dass sie einmal Stationsleiterin einer Bettenstation sein würde. Heute führt sie ein Team von 40 Pflegemitarbeiterinnen und -mitarbeitern, das sich hauptsächlich um chirurgische und orthopädische Patientinnen und Patienten kümmert.

Als sie gefragt wurde, ob sie nicht die Stellvertretung der Leiterin übernehmen wolle, lehnte sie zuerst ab. «Das habe ich mir gar nicht zugetraut. Ich wusste gar nicht, was auf mich zukommt», sagt sie lachend. Erst beim zweiten Anlauf sagte sie zu und wurde mit 26 Jahren Stellvertretende Leiterin. Mit 31 Jahren übernahm sie dann die Leitung einer Bettenstation.

Für die Pflegemitarbeiterin steht die Pflege im Fokus. «Als Leiterin muss man den Gesamtblick haben. Wir sind Brückenbauer in verschiedene Richtungen», sagt sie. Neben der Pflegequalität auf der Bettenstation sei sie plötzlich für verschiedene Bereiche der Station verantwortlich. Ihr Aufgabengebiet reicht von den betriebswirtschaftlichen Zielen über die Administration bis zur Teamentwicklung und Pflegeprojekten.

Zwingende Voraussetzung für eine Leitungsstelle sind ihrer Ansicht nach eine hohe Sozialkompetenz. Zudem müsse eine Person offen und belastbar sein und auf Leute zugehen können. Das Spannende sei, dass kein Tag wie der andere ablaufe. Organisationstalent sei gefragt. Viel Wert legt sie auf eine ausgewogene Work-Life-Balance. «Bin ich nicht im Spital, muss ich mich auch abgrenzen können. Nur so kann ich Energie tanken, um die neuen Aufgaben zu bewältigen», sagt Florentina Gelb.

Mit dem 2021 eingeführten «Laufbahnmodell Pflege» gehe die Entwicklung in die richtige Richtung. «Ich finde das Modell gut, denn es schafft Transparenz, jeder sieht, wo er steht und welche Voraussetzungen er für den nächsten Entwicklungsschritt benötigt», sagt die Leiterin. «Dank ihm kann ich mit den Mitarbeitenden direkt Entwicklungsmassnahmen ansprechen. Wo siehst du dich? Welche Interessen hast du?» So lasse sich die Personalentwicklung vorausschauend planen und steuern.

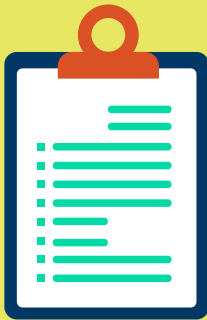
Insbesondere fördere das Modell auch den internen Nachwuchs und schaffe eine Motivation für die Pflege. Beim aktuellen Pflegenotstand sei es wichtig, dass das Spital den Pflegemitarbeitenden eine Entwicklungsperspektive biete. Vor allem die junge Generation erwartet neue Herausforderungen. «Sonst sind sie schnell weg», sagt Florentina Gelb. Das 2021 eingeführte Laufbahnmodell ist für sie eine wichtige Massnahme, um Mitarbeitende zu halten und ihre Entwicklung zu fördern.

Wichtige Entwicklungen & Qualität

Wichtige Entwicklungen

Spitalliste

Die Publikation der provisorischen Spitalliste bestätigt den eingeschlagenen Weg des Spitals Bülach. Alle für das Spital wesentlichen Leistungsaufträge konnten gesichert werden. Neu hinzugekommen sind die Leistungsaufträge für die Bariatrische Chirurgie und für die hebammengeleitete Geburt.



Corona

Auch im Jahr 2021 hat Corona den klinischen Alltag geprägt. Dank der guten und mittlerweile eingespielten Zusammenarbeit konnte ein vernünftiger und flexibler Umgang mit den wechselnden Anforderungen gefunden werden. Dennoch hat die über zwei Jahre anhaltende Situation zusätzliche Belastungen ausgelöst, die ernst genommen und adressiert werden.

75 CHF

Umkleidezeit

Im Berichtsjahr konnte im hängigen Verfahren um die Umkleidezeit eine pragmatische Lösung gefunden werden. Die Vereinbarung sieht eine monatliche Pauschale vor. Seit dem 1. März 2022 erhalten Mitarbeitende mit einem vollen Pensum grundsätzlich eine monatliche Pauschale von 75 Franken.

Qualität

Inspektion swissmedic

Im Juni 2021 fand eine behördliche Inspektion durch die Schweizerische Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte swissmedic zur Wiederaufbereitung von Medizinprodukten sowie zu Meldungen von Vorkommnissen mit Medizinprodukten (Vigilance) statt. Daraus resultiert ein Umbauprojekt der Zentralsterilisation. Massnahmen dazu wurden bereits eingeleitet und umgesetzt.

H-Vigilance

Mit dem neuen H-Vigilance-System können alle Mitarbeitenden Meldungen zu Vorkommnissen mit Blutprodukten, Medikamenten und medizinischen Produkten erfassen. Dieses wurde am 1. September 2021 eingeführt. Damit können neu Meldungen elektronisch erfasst, bearbeitet und direkt an swissmedic übermittelt werden.

«DAS SPITAL BÜLACH LIEGT VOR DER TÜR»

Saskia Meyer ist Gemeinderätin in Freienstein-Teufen und unter anderem verantwortlich für die Altersfürsorge und die Pflegeversorgung. Als Präsidentin der Gesundheitskonferenz des Bezirks Bülach vertritt sie die Interessen der Mitgliedsgemeinden des Zürcher Unterlands. Im Interview erläutert sie, was die Gemeinden vom Spital erwarten und welche Herausforderungen im Gesundheitsbereich sich nur gemeinsam lösen lassen.

Auch in Ihrer Gemeinde waren 2021 viele Menschen an Corona erkrankt. War es für Sie von Vorteil, dass das Spital Bülach in der Nähe war?

Gerade während der Corona-Zeit war das eigene Spital vor Ort besonders wichtig. Es gibt der Bevölkerung Sicherheit, insbesondere bei Notfällen. Auch das Impfzentrum vor Ort wurde gerne genutzt und sehr geschätzt. Es hiess oft, «ich gehe noch schnell nach Bülach zum Impfen». Das zeigt die Nähe und die Verbundenheit der Menschen in der Region. Insbesondere für die ältere Bevölkerung ist der Weg nach Winterthur oder nach Zürich für eine Impfung weit. Da weiss man die Nähe zum Spital oder zum Impfzentrum zu schätzen. Darüber hinaus ist das Spital Bülach aus mehreren Gründen wichtig: Es ist der zweitgrösste Arbeitgeber im Unterland und es hat den kantonalen Auftrag, die Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Wichtig ist auch der Austausch auf der politischen Ebene. Hier gibt es ein gewachsenes Versorgungsnetz, unter anderem mit den Pflegeheimen, das schafft Vertrauen. Ich merke, dass die Gemeinden hinter «eusem Spital» stehen, auch in Krisenzeiten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner im Zürcher Unterland werden immer älter. Welche Rolle in der Betreuung sollte das Spital aus der Sicht Ihrer Gemeinde dabei übernehmen?

Es ist wichtig, dass das Spital als grösster Gesundheitsversorger im Zürcher Unterland eine tragende Rolle einnimmt. Der Ausbau der Altersmedizin ist ein bedeutender Schritt. Wichtig sind uns die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Gemeinden, Pflegeheimen, Ärzten, Spitex und dem Spital.

Im Besitz der Gemeinden

Der Ursprung des Spitals Bülach liegt im Krankenasyll Brunnerstift. Dieses konnte 1900 durch eine Spende von Sir John Brunner gebaut werden. 1935 gründeten 11 Gemeinden des Zürcher Unterlands den Kreisspitalverband und das Kreisspital Bülach, aus dem das Spital Bülach hervorging. Immer mehr Gemeinden unterstützten das Spital. 1998 waren bereits 25 Gemeinden die Träger des Spitals und 1999 über 30 Gemeinden. 2014 stimmte die Bevölkerung der Zweckverbandsgemeinden über eine Rechtsformänderung ab. Per 1. Januar 2015 wurde der Zweckverband Spital Bülach in die Spital Bülach AG umgewandelt. Sie ermöglicht dem Spital Bülach, der Bevölkerung im Zürcher Unterland eine nachhaltige Gesundheitsversorgung und den über 1'200 Mitarbeitenden und Auszubildenden einen sicheren Arbeitsplatz anzubieten.



«Euses Spital gibt den Bewohnern Sicherheit», sagt Gemeinderätin Saskia Meyer.

Können Sie dazu ein Beispiel nennen?

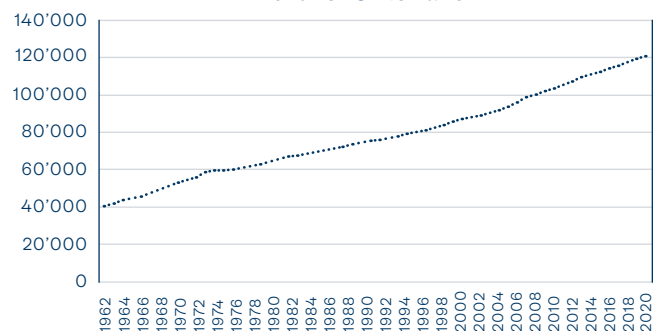
Wir hatten vor Kurzem einen Workshop im Alterszentrum, um die zukünftige Versorgung der älteren Bevölkerung zu konzipieren. Neben der Spitex, Kirchenvertretern und Mitarbeitenden anderer Berufsgruppen des Alterszentrums hatten wir Verwaltungsrätin Rosmarie Pinzello eingeladen, die auch Hausärztin in Bülach ist. Sie kam gerne vorbei, und die Gespräche waren sehr wertvoll. Es ist nicht sinnvoll, wenn jeder an einer eigenen Lösung arbeitet. Die Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung ist eine gesellschaftliche Herausforderung, die wir nur lösen können, wenn alle am selben Strang ziehen.

Das Zürcher Unterland ist attraktiv für Neuzuzüger. Allein 2020 zogen über 11'000 Personen ins Unterland. Wie wichtig ist es den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern, ein Spital in unmittelbarer Nähe zu haben?

Das ist oft ein zusätzliches Entscheidungskriterium für das Unterland. Insbesondere die Notfallversorgung für Jung und Alt in der Nähe wird sehr geschätzt. Auch werdende Eltern schätzen es, im Spital Bülach in der Nähe ihres Wohnorts gebären zu können. Die Neonatologie im Spital gibt ihnen zusätzliche Sicherheit. Darüber hinaus ziehen Neuzuzüger in das Unterland, wenn sie ihre Stelle im Spital antreten.

Wie man weiss, unterstützen Krankenbesuche die Genesung. Beim heutigen Verkehr «mal kurz» nach Winterthur oder Zürich für einen Besuch zu fahren, überlegen sich viele Leute zweimal. Bülach dagegen liegt hier vor der Tür.

Bevölkerungsentwicklung Zürcher Unterland



Das Zürcher Unterland ist eine Wachstumsregion. Seit den 1960er Jahren ist die Bevölkerung von rund 40'000 Einwohnern auf über 120'000 im Jahr 2021 gestiegen. Gemäss den Prognosen der Gesundheitsdirektion steigt der Anteil der über 80-Jährigen im Unterland in den kommenden zehn Jahren um 68 %, in der Stadt Zürich lediglich um 19 %.



Zur Person

Saskia Meyer wohnt mit ihrer Familie seit über 13 Jahren in Freienstein-Teufen. Seit 2014 ist sie Gemeinderätin und zuständig für Soziales und Gesundheit. Sie ist unter anderem Mitglied der Betriebskommission des regionalen Alterszentrums Embrachertal und Präsidentin der Jugendkommission Rorbas-Freienstein-Teufen. Als Präsidentin der Gesundheitskommission (GeKo) des Bezirks Bülach vertritt sie die Interessen der Mitgliedsgemeinden des Zürcher Unterlands.

Die diplomierte Hoteliere verfügt über einen Bachelor in Betriebsökonomie der ZHAW und arbeitet nach zahlreichen Leitungsfunktionen in der Gastronomie bei der Gastroconsult AG als Projektleiterin Unternehmensentwicklung.

Um die Gesundheitsversorgung im Zürcher Unterland langfristig zu sichern, investiert das Spital in seine Infrastruktur. Unterstützen Sie das?

Das ist aus mehreren Gründen sehr wichtig. Zum einen benötigt das Spital eine moderne Infrastruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wettbewerb ist wichtig, um neue kreative Ideen zu entwickeln und sich nicht auszuruhen. Eine alte Infrastruktur verhindert effiziente Prozesse.

Auf der anderen Seite braucht es moderne Arbeitsplätze, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, und dazu gehört unter anderem die Infrastruktur. Es wird viel in Strassen, Schulen oder die Abwasserversorgung investiert, doch die Gesundheitsversorgung ist genauso wichtig. Daher unterstützen wir als Gemeinden diese Entwicklung, wenn sie dem Bedarf entspricht, überprüft wurde und sich auch solide finanzieren lässt.

Sie sind als Gemeinde Aktionärin des Spitals Bülach. Was wünschen Sie sich von Ihrem Spital für die Zukunft?

Ich möchte mich erst einmal sehr herzlich bei den Mitarbeitenden des Spitals bedanken. Insbesondere in der Corona-Zeit kann man ihr Engagement nicht hoch genug bewerten.

Es soll weiterhin bodenständig bleiben. Wäre es nur eine Altersklinik für Gutbetuchte oder ginge es vor allem um Schönheitsoperationen, würde dies von der Bevölkerung nicht akzeptiert werden. Obwohl das Spital jetzt eine Aktiengesellschaft ist, betrachten die Gemeinden es nicht als Kapitalanlage, die jedes Jahr riesige Gewinne abwerfen muss. Gleichzeitig muss es wettbewerbsfähig bleiben und sich weiterentwickeln.

Sie sind Präsidentin der Gesundheitskonferenz im Bezirk Bülach. Welches sind wichtige Gesundheits-Anliegen für die Gemeinden im Zürcher Unterland?

Die Langzeitpflege stellt alle Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Ziel ist es, die idealen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit alle Akteure gute Arbeit leisten können und die Betroffenen bestmöglich versorgt werden. Wichtig ist, dass die Gemeinden erfahren, was das Spital braucht, um seine Aufgaben effizient erfüllen zu können. Wir als Gemeinden müssen aber auch unsere Wünsche nennen und wenn notwendig kritische Fragen stellen. Das ist der Vorteil der Zusammenarbeit mit dem Spital Bülach: Man kennt sich, es herrscht gegenseitiges Vertrauen, man kann sich aufeinander verlassen.

Digitalisierung

Elektronisches Patientendossier (EPD)

Nach umfassenden Vorbereitungsarbeiten im Berichtsjahr und einer Auditierung durch KPMG im Februar 2022 ist das Spital Bülach bereit zur Inbetriebnahme des Elektronischen Patientendossiers. Diese ist für Sommer 2022 geplant.

Notfall Teamboard

Im Dezember 2021 wurde die spitalintern entwickelte Notfallübersicht durch eine an das Klinikinformationssystem (KISIM) angeschlossene Software abgelöst. Alle Mitarbeitenden mit KISIM-Zugang können die aktuelle Belegung im Notfall sowie relevante Patienteninformationen abrufen. Dadurch wird die Transparenz für die Steuerung interner Prozesse erhöht und Doppelspurigkeiten reduziert.



Digitaler Arbeitsplatz

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der IT, Infrastruktur und Bau sowie der Entwicklung befasst sich intensiv mit der Gestaltung des zukünftigen digitalen Arbeitsplatzes im Spital Bülach. Im Herbst 2021 wurde ein entsprechendes zukunftsweisendes Konzept verabschiedet. Erste Umsetzungsschritte sind bereits erfolgt.

Ausbau Managementinformationssystem

Das bestehende Managementinformationssystem wurde im Oktober 2021 auf das Programm «Qlik Sense» umgestellt. Durch das Upgrade ergeben sich neue Möglichkeiten unter anderem für Dashboards und Auswertungen.

Patientenportal

Im März 2021 wurde im Spitalverbund zhnet gemeinsam mit dem Spital Zollikerberg und dem Spital Limmattal ein Projekt für ein digitales Patientenportal lanciert. Das Portal myZHnet soll das Patientenerlebnis digital unterstützen und verbessern.

Digitale Archivierung

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Digitalisierung der Patientenakten erstellt und ein Pilotprojekt erfolgreich lanciert. Ziel ist die komplette Digitalisierung aller patientenbezogenen Dokumente. Innerhalb von vier Jahren soll jedes Dokument digital abgerufen werden können.

Optimierte Supply Chain

Die Verantwortung für die Bewirtschaftung der 16 Stationslager wurde von der Pflege auf die Abteilung Einkauf verlagert. Diese Verlagerung wurde mit dem Einsatz einer KI-basierten Software verbunden und führt so nicht nur zu einer Entlastung der Pflege, sondern auch zu Prozessoptimierungen und direkten Einsparungen.



Findet den Ausbau der Altersmedizin richtig:
Hausarzt Dr. med. Peter Wespi.

Zur Person

Dr. med. Peter Wespi ist Facharzt für Allgemeine Innere Medizin. Nach Stationen an verschiedenen Kliniken des Kantonsspitals Winterthur und in Hausarztpraxen im Kanton Zürich eröffnete er 2002 die Hausarztpraxis Früebli in Dielsdorf. Diese betreibt er mittlerweile zusammen mit zwei Facharztkollegen. Das 20-köpfige Team betreut Erwachsene und Kinder im Sinne einer Familienmedizin. Er engagiert sich stark in der Ausbildung. Neben zwei Assistenzärztinnen in Ausbildung zur Fachärztin sind immer drei Lernende zur Medizinischen Praxisassistentin und mehrere Medizinstudierende in der Praxis tätig. Die AZUL präsidiert er seit 2015.

«DAS UNTERLAND PROFITIERT DAVON, EIN EIGENES SPITAL ZU HABEN»

Dr. med. Peter Wespi ist Präsident der Ärztesgesellschaft des Zürcher Unterlands (AZUL) und Mitinhaber einer Hausarztpraxis in Dielsdorf. Im Interview spricht er über die gemeinsamen Herausforderungen, wie Zuweiser und Spital zusammen gutes Fachpersonal rekrutieren und was die Hausärzte vom Spital Bülach erwarten.

Das Jahr 2021 stand auch für die Hausärzte im Zeichen von Corona. Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem Spital Bülach erlebt?

Die zuweisende Ärzteschaft schätzte es sehr, wie dynamisch das Spital mit der schwierigen Situation umging. Viele Corona-Patienten konnten nahe am Wohnort betreut werden, und das Unterland hat sehr davon profitiert, ein «eigenes» Spital zu haben. Durch die wöchentlichen Corona-Informationen aus dem Spital konnten wir als Zuweiserinnen und Zuweiser die lokale epidemiologische Situation besser erfassen und unsere Patientinnen und Patienten ebenso wie ihre Besucher auf die aktuellen Schutzmassnahmen im Spital aufmerksam machen.

Für das Spital Bülach sind die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte der Region und AZUL die wichtigsten Netzwerkpartner. Beruht diese Einschätzung auf Gegenseitigkeit?

Wir als Hausärztinnen und Hausärzte in der Region und damit auch unsere Patientinnen und Patienten profitieren sehr von einem Spital, das sein Angebot langfristig – und wenn es die Not erfordert, auch kurzfristig – auf die lokalen Bedürfnisse ausrichten kann. Für die Notfall-Zuweisungen ist unser lokales Spital mit Sicherheit der wichtigste Netzwerkpartner. Leider zeigt die Statistik, dass noch immer zu viele geplante Zuweisungen aus der Region in andere Spitäler abfliessen. Daran muss das Spital arbeiten und mit guter Qualität und guten Dienstleistungen die Zuweisenden überzeugen. Die Konkurrenz schläft nicht und bearbeitet den Markt im Zürcher Unterland ebenfalls.



Nicht nur für die Spitäler, sondern auch für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte hat sich in den letzten Jahren vieles verändert. Was sind aus Ihrer Sicht die grössten Herausforderungen?

Für die Spitäler wird die eigenständige Finanzierung weiterhin anspruchsvoll bleiben. Die grösste Herausforderung für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte ist die Sicherung der Praxismachfolge sowie der Erhalt der ambulanten lokalen Versorgungsstrukturen. Den Wandel von der Kleinpraxis zu grösseren ambulanten Ärztezentren beobachten wir auch im Zürcher Unterland. Neue Lebensmodelle der jungen Ärztinnen und Ärzte, insbesondere flexible Teilzeitarbeit, können nur grössere Praxen anbieten. Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft macht vor dem Gesundheitswesen nicht Halt. Hier haben die Spitäler ebenso wie die Arztpraxen Nachholbedarf.

Wie kann das Spital Sie dabei unterstützen?

Eine Herausforderung sowohl für das Spital als auch für die niedergelassene Ärzteschaft ist die Suche nach gutem Fachpersonal. Hier eröffnen sich grosse Chancen. Beispielsweise, indem Assistenzärztinnen und -ärzte zeitweise in regionalen Praxen mitarbeiten und so die Praxen personell entlasten. Diese Ärztinnen und Ärzte lernen in der ambulanten Praxis ganz andere Aspekte der medizinischen Versorgung kennen. Wir stellen zudem fest, dass einige dieser jungen Kolleginnen und Kollegen sich später in der Spitalregion niederlassen.

Was erwarten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte vom Spital Bülach?

Wir freuen uns und spüren bereits, dass wir unter der neuen Spitalleitung wieder ein agiles und zukunftsorientiertes Spital bekommen. Wir erwarten insbesondere den Erhalt einer breiten stationären Grundversorgung und eine Ausrichtung des ambulanten Angebots auf die lokalen Bedürfnisse. Eine dynamische, vorausschauende Sicht auf die kommenden medizinischen Herausforderungen entspricht unseren Erwartungen. Wir wissen, dass dabei der wirtschaftliche Aspekt nicht vernachlässigt werden darf, sind aber überzeugt, dass gerade die Ausrichtung auf die hohen künftigen Fallzahlen in der Altersmedizin zukunftsorientiert und gleichzeitig wirtschaftlich sinnvoll ist.

«Diese Zusammenarbeit muss intensiv vernetzt stattfinden»



Gerade weil die Menschen im Zürcher Unterland immer älter werden, ist die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren im Gesundheitswesen wichtig. Wie soll diese aussehen?

Diese Zusammenarbeit muss intensiv vernetzt stattfinden. Wir müssen unsere Angebote und unsere Schnittstellen gut kennen. Unsere Praxisstrukturen, die Heime, die Spitex-organisationen und die Spitalangebote bilden ein Netzwerk, in dem die Akteure noch deutlich besser miteinander kommunizieren müssen. Hier kann und muss uns die Digitalisierung zusätzlich helfen. Wir können das nicht mehr mit Austrittsberichten, Pflege- und Medikationsplänen auf Papier bestreiten.

Was funktioniert heute schon gut, wo sehen Sie Entwicklungsbedarf?

Glücklicherweise funktioniert die stationäre Grundversorgung des Spitals Bülach sehr gut. Zudem erbringt das Spital schon heute viele gute ambulante Leistungen. Es muss aber genau analysieren, welche Angebote es anpassen und weiterentwickeln will. Die Leistungen sollen gerade auch für ausgewählte Zuweisungen der wirtschaftlich wichtigen privatversicherten Patienten attraktiv sein.

Was wünschen Sie sich vom Spital Bülach in der Zusammenarbeit für die Zukunft?

Der wichtigste Aspekt ist, dass die zuweisende Ärzteschaft und das Spital miteinander in Kontakt bleiben. Wir müssen unsere Anliegen und Ideen diskutieren und gemeinsam überzeugende Lösungen finden für eine gute und – soweit machbar – lokale gesundheitliche Versorgung unserer Bevölkerung.

Ärztegesellschaft des Zürcher Unterlands

Die selbstständigen und angestellten Ärztinnen und Ärzte im Zürcher Unterland haben sich im Verein AZUL zusammengeschlossen. Die über 300 Mitglieder treffen sich mehrmals pro Jahr und tauschen sich über Fragen zum Arztstand aus. Ziel ist unter anderem die Pflege der Kontakte zwischen den Ärztinnen und Ärzten sowie die Organisation des Notfalldienstes im Zürcher Unterland. Die AZUL ist eine Sektion der Ärztegesellschaft des Kantons Zürich (AGZ).

Kooperationen & Projekte

Kooperationen



Digital Health Center Bülach

Seit der Gründung im Oktober 2021 ist das Spital Bülach Platinmitglied im Zentrum für digitale Innovation im Gesundheitswesen «Digital Health Center Bülach». In enger Zusammenarbeit mit Partnern unterschiedlicher Branchen sollen die patientenorientierte Digitalisierung vorangetrieben und innovative und differenzierte Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt werden.

Kooperation mit ADUS

Seit November 2021 arbeiten das Spital Bülach und die ADUS-Klinik zusammen. Ziel ist die Sicherung, Optimierung und Entwicklung des Orthopädischen Leistungsangebots im Zürcher Unterland. Seit Dezember 2021 werden stationäre ADUS-Patientinnen und -Patienten im Spital Bülach durch Ärzte der ADUS-Klinik behandelt.



Ausbau Rettungsdienst

Um die Gemeinden um Niederglatt und im Wehntal besser abdecken und die Hilfsfristen besser einhalten zu können, wurde im August 2021 die Eröffnung einer Tageswache im Feuerwehrstützpunkt Niederglatt beschlossen. Die Eröffnung fand am 1. April 2022 statt.

Projekte

Bettenkonsolidierung

Mit der Umsetzung des Projekts «Bettenkonsolidierung» konnte ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Spitals Bülach geleistet werden. Die angepassten Stationsgrössen und die Gesamtbettenzahl sowie die interdisziplinäre Ausrichtung legen ein wichtiges Fundament für zukünftige Entwicklungen.

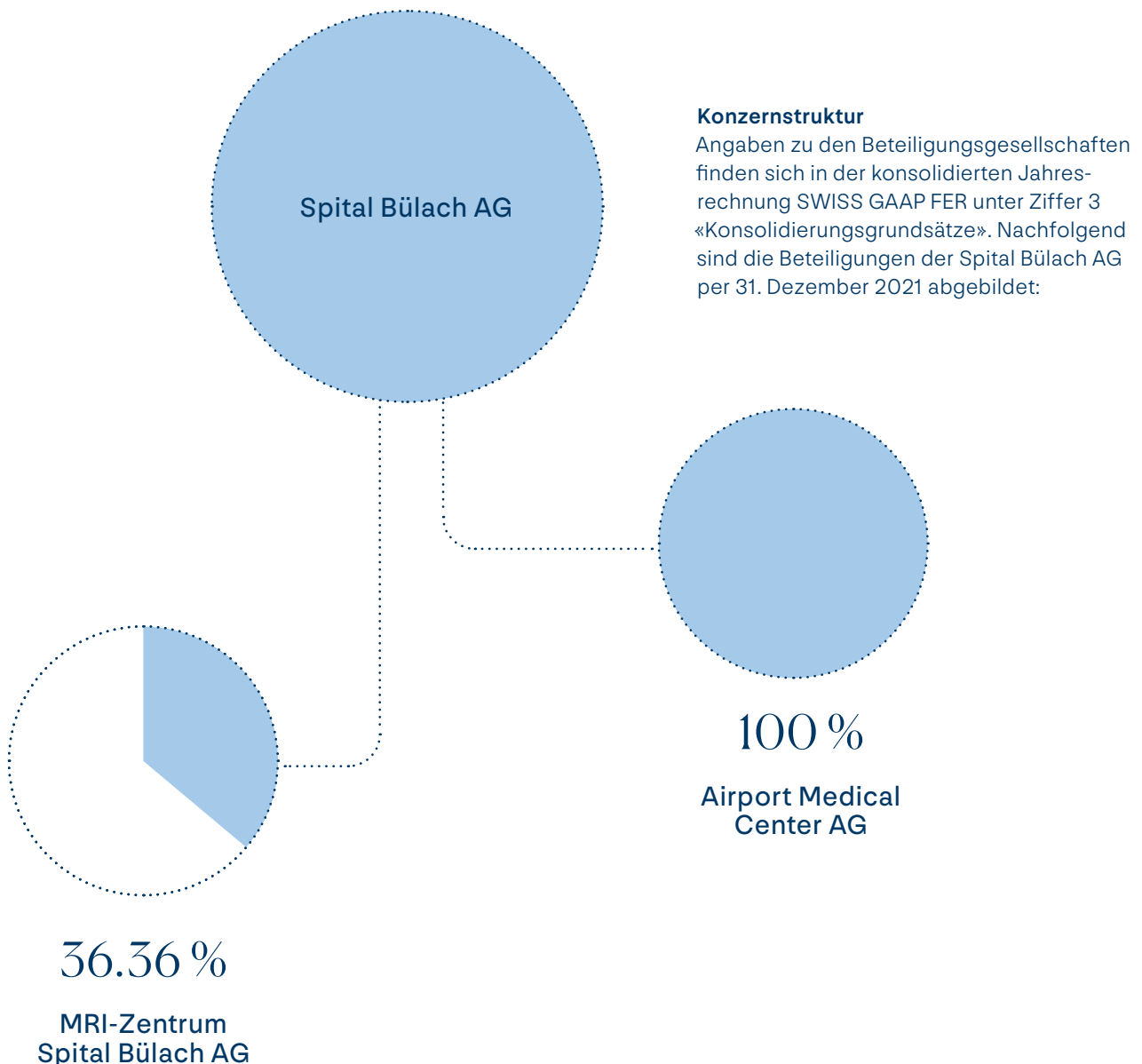
Bau

Das Projekt Ersatzneubau, das seit mehreren Jahren bearbeitet wird, wurde in den beiden Teilprojekten Trakt K-Ambulatorium und Trakt A-Brunnerstift weiterentwickelt. Beim Trakt K wurde das Vorprojekt und beim Trakt A die Machbarkeitsstudie abgeschlossen. Aktuell wird das Projekt auf Inhalt, Kosten und Zeitrahmen hin überprüft. Als wichtige zusätzliche Zielsetzung soll die Entwicklungsfähigkeit des Spitals auch über die kommenden Jahre und Jahrzehnte sichergestellt werden.

Corporate Governance

Konzernstruktur und Aktionariat

Das Spital Bülach ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bülach, Kanton Zürich, und ist im vollständigen Besitz von 33 Gemeinden des Zürcher Unterlands. Die Grundstruktur der Spital Bülach AG sowie die Rechte und Pflichten der Aktionärgemeinden sind in der Interkommunalen Vereinbarung (IKV) vom 30. November 2014, beziehungsweise vom 19. Mai 2016, geregelt. Als Ergänzung zur IKV wurde mit den Trägergemeinden ein Aktionärbindungsvertrag (ABV) abgeschlossen.

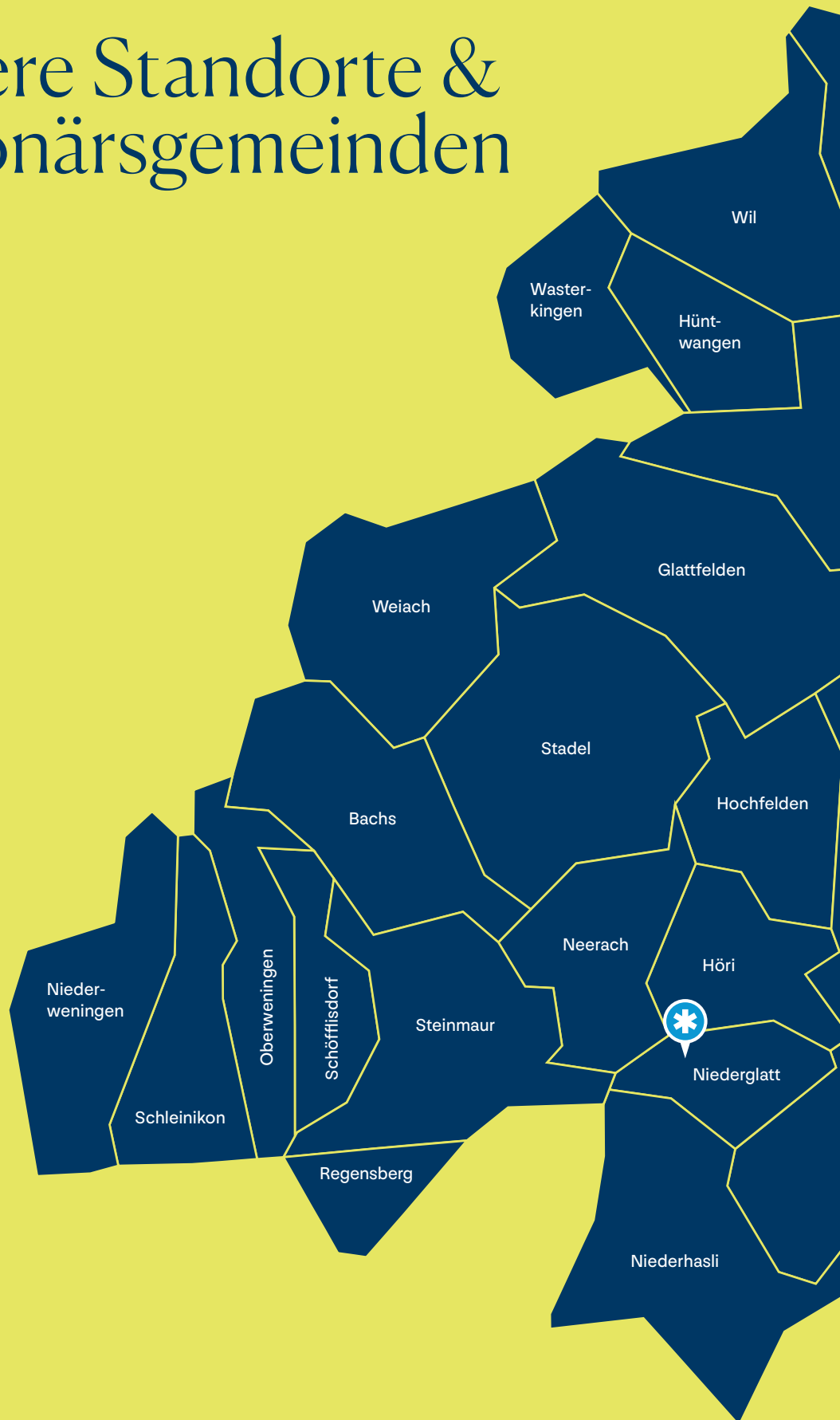


	Aktienkapital		Aktien	Aktienkapital		Aktien
	2021		2021	2020		2020
Kloten	6'228.3	15.67 %	62'283	6'228.3	15.67 %	62'283
Bülach	4'616.1	11.61 %	46'161	4'616.1	11.61 %	46'161
Opfikon	4'335.0	10.90 %	43'350	4'335.0	10.90 %	43'350
Bassersdorf	2'606.8	6.56 %	26'068	2'606.8	6.56 %	26'068
Embrach	2'463.5	6.20 %	24'635	2'463.5	6.20 %	24'635
Niederhasli	1'824.5	4.59 %	18'245	1'824.5	4.59 %	18'245
Nürensdorf	1'645.4	4.14 %	16'454	1'645.4	4.14 %	16'454
Oberglatt	1'356.4	3.41 %	13'564	1'356.4	3.41 %	13'564
Winkel	1'271.4	3.20 %	12'714	1'271.4	3.20 %	12'714
Bachenbülach	1'102.5	2.77 %	11'025	1'102.5	2.77 %	11'025
Glattfelden	1'096.3	2.76 %	10'963	1'096.3	2.76 %	10'963
Niederglatt	1'061.1	2.67 %	10'611	1'061.1	2.67 %	10'611
Rafz	1'019.9	2.57 %	10'199	1'019.9	2.57 %	10'199
Eglisau	949.2	2.39 %	9'492	949.2	2.39 %	9'492
Neerach	796.1	2.00 %	7'961	796.1	2.00 %	7'961
Höri	728.4	1.83 %	7'284	728.4	1.83 %	7'284
Steinmaur	699.9	1.76 %	6'999	699.9	1.76 %	6'999
Rorbas	682.4	1.72 %	6'824	699.9	1.72 %	6'824
Freienstein-Teufen	662.9	1.67 %	6'629	662.9	1.67 %	6'629
Niederweningen	588.6	1.48 %	5'886	588.6	1.48 %	5'886
Hochfelden	508.1	1.28 %	5'081	508.1	1.28 %	5'081
Stadel	506.2	1.27 %	5'062	506.2	1.27 %	5'062
Wil	419.3	1.05 %	4'193	419.3	1.05 %	4'193
Lufingen	408.4	1.03 %	4'084	408.4	1.03 %	4'084
Oberweningen	359.8	0.90 %	3'598	359.8	0.90 %	3'598
Oberembrach	314.0	0.79 %	3'140	359.8	0.79 %	3'140
Weiach	296.8	0.75 %	2'968	296.8	0.75 %	2'968
Schöfflisdorf	293.1	0.74 %	2'931	293.1	0.74 %	2'931
Hüntwangen	268.1	0.67 %	2'681	268.1	0.67 %	2'681
Wasterkingen	185.3	0.47 %	1'853	185.3	0.47 %	1'853
Schleinikon	181.7	0.46 %	1'817	181.7	0.46 %	1'817
Bachs	151.5	0.38 %	1'515	151.5	0.38 %	1'515
Regensberg	130.5	0.33 %	1'305	130.5	0.33 %	1'305
Total Beteiligungen	39'757.5	100.00 %	397'575	39'757.5	100.00 %	397'575




Aktionariat

Die oben stehende Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien und die Höhe der Beteiligungen per 31. Dezember 2021.


Unsere Standorte & Aktionärsgemeinden




Bülach

-  Spital Bülach
-  Rettungsdienst
-  Notarzt


Flughafen Kloten

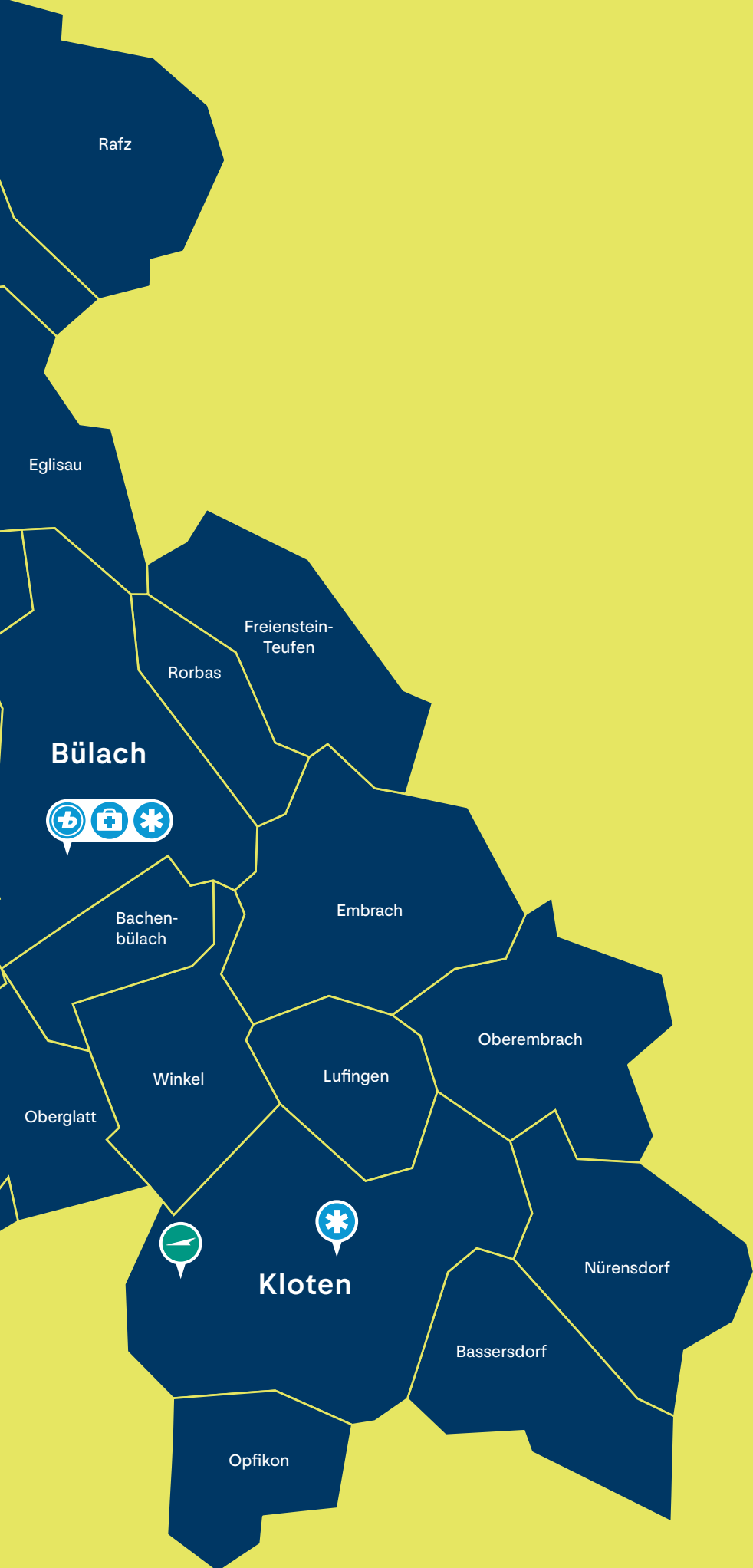
-  AMC Airport Medical Center AG

Kloten

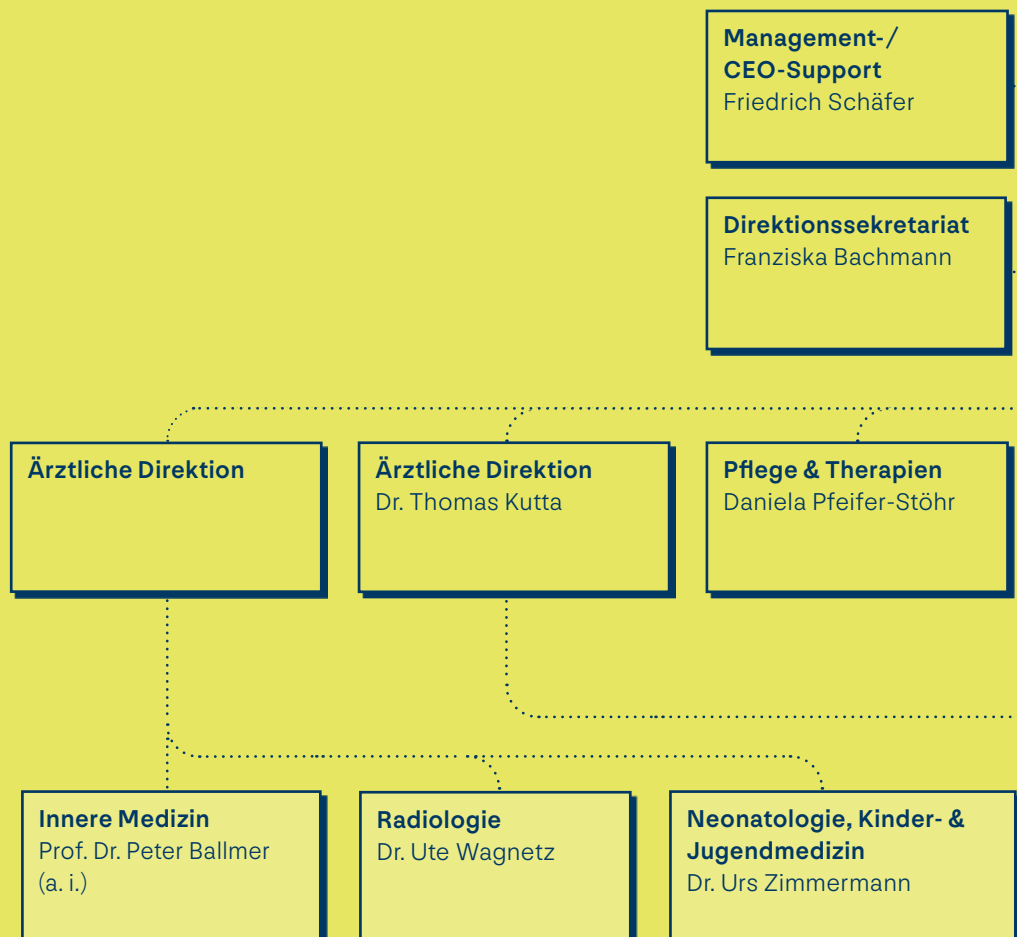
-  Rettungsdienst

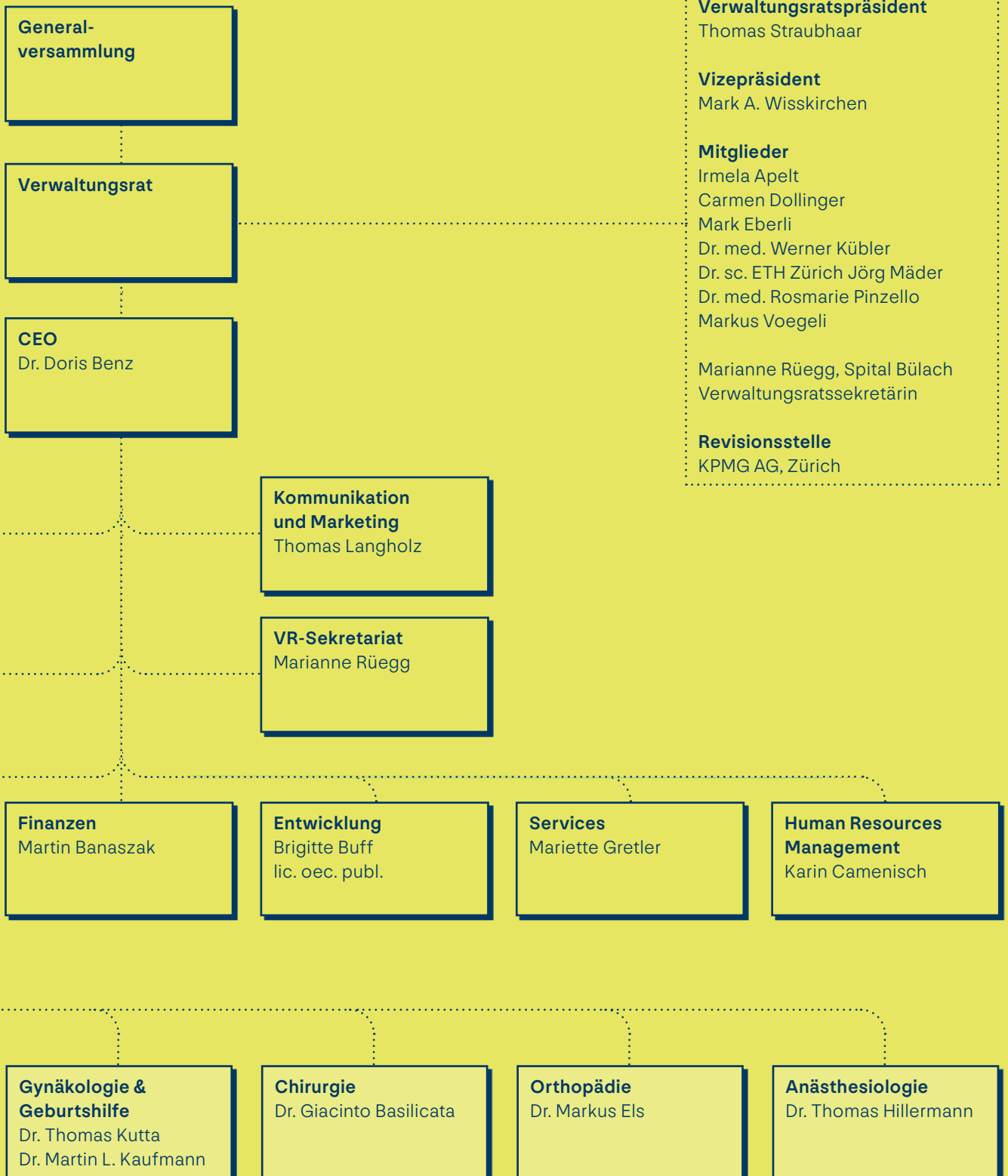
Niederglatt

-  Rettungsdienst



Organe & Trägerschaft





Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan und setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:



Thomas Straubhaar

Schweizer Staatsangehöriger
Präsident, Vorsitz Entschädigungsausschuss, Mitglied Ausschuss Strategie & Führung, Beisitzer Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Inhaber Straubhaar Unternehmensberatung GmbH, Thun
- Verwaltungsrat Spitalzentrum Biel/Centre Hospitalier de Bienne
- Präsident des Spitalrats Kantonsspital Obwalden, Sarnen
- Verwaltungsrat Forel Klinik AG, Ellikon a. d. Thur
- Präsident ANQ Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken, Bern
- Stiftungsratsmitglied Stiftung für medizinische Weiterbehandlung, Rehabilitation und Prävention BRH, Bern
- Verwaltungsratspräsident AMC Airport Medical Center AG, Zürich-Flughafen



Mark Anthony Wisskirchen

Schweizer Staatsangehöriger
Vizepräsident, Vorsitz Ausschuss Strategie & Führung, Mitglied Entschädigungsausschuss

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Geschäftsführer Evangelische Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich
- Stadtrat Kloten, Ressort Gesundheit und Ressourcen
- Kantonsrat Zürich, Mitglied Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG)
- Verwaltungsratsmitglied KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Bassersdorf
- Präsident Gesundheitskonferenz des Kantons Zürich (GeKoZH)
- Vorstandsmitglied Gesundheitskonferenz des Bezirks Bülach (GeKo)
- Stiftungsratspräsident Stiftung Wisli, Bülach
- Stiftungsrat Stiftung Pigna, Kloten



Irmela Apelt

Schweizer Staatsangehörige
Mitglied Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Leiterin Department Human Resources und Stv. Spitaldirektorin, Stadtspital Zürich, Zürich



Carmen Dollinger

Deutsche Staatsangehörige
Mitglied Ausschuss Strategie & Führung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Leiterin Pflegedienst und Kompetenzzentren und Mitglied der Spitalleitung Kantonsspital Obwalden, Sarnen
- Vorstandsmitglied Verein Swiss Nurse Leaders, Bern



Mark Eberli

Schweizer Staatsangehöriger
Mitglied Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Inhaber Firma Promintra S. L., Barcelona
- Stadtpräsident, Bülach
- Verwaltungsratspräsident KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Bassersdorf
- Stiftungsratspräsident Stiftung Dihei, Zürich
- 1. Vizepräsident Leitender Ausschuss Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV)
- Delegierter des Verbands der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), Stiftung Chance – Kompetenzzentrum für berufliche Integration, Zürich
- Beisitzer Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV), Sozialkonferenz Kanton Zürich



Dr. med. Werner Kübler

Schweizer Staatsangehöriger
Mitglied Ausschuss Strategie & Führung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Spitaldirektor (CEO) Universitätsspital Basel, Basel
- Vizepräsident H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern
- Präsident der Aktivkonferenzen Universitätsspitäler, H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern
- Vorstandsmitglied VNS Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler, Basel
- Vorstandsmitglied Universitäre Medizin Schweiz, Bern
- Vizepräsident Verwaltungsrat SwissDRG AG, Bern
- Stiftungsratspräsident Stiftung Wendepunkt – Sozialunternehmung, Muhen



Dr. sc. ETH Jörg Mäder

Schweizer Staatsangehöriger
Mitglied Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Stadtrat Opfikon, Gesundheit & Umwelt
- Nationalrat glp
- Umweltnaturwissenschaftler
- Verwaltungsratsmitglied Energie Opfikon AG
- Verwaltungsratsmitglied KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Bassersdorf
- Vorstand Spitex-Verein Opfikon-Glattbrugg
- Vizepräsident Grünliberale Partei Kanton Zürich



Dr. med. Rosmarie Pinzello

Schweizer Staatsangehörige
Mitglied Ausschuss Strategie & Führung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Mitinhaberin Arztpraxis für Allgemeine Innere Medizin, Bülach
- Vorstandsmitglied Ärztesgesellschaft Zürcher Unterland (AZUL), Dielsdorf
- Mitglied / Delegierte Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich (AGZ), Zürich
- Stiftungsrätin Stiftung Alterszentrum Region Bülach, Bülach



Markus Voegeli

Schweizer Staatsangehöriger
Vorsitz Audit Committee

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:

- Direktor Finanzen und Services und Stv. CEO Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich
- Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender Audit Committee Grand Resort Bad Ragaz, Bad Ragaz
- Verwaltungsratsmitglied Orior AG, Zürich

Geschäftsleitung

Die CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung ist das oberste operative Führungsorgan der Gesellschaft und führt die Geschäftsleitung, die aus den folgenden Mitgliedern besteht:



**Dr. med. univ. (AT) &
Dr. oec. HSG Doris Benz**

CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung
Verwaltungsratsmitglied
Sigvaris Holding AG, St. Gallen



Brigitte Buff, lic. oec. publ.

Leiterin Entwicklung/Stv. CEO



Martin Banaszak

Direktor Finanzen CFO
Verwaltungsratsmitglied
AMC Airport Medical Center AG,
Zürich-Flughafen



Karin Camenisch

Leiterin Human Resources Management



Mariette Gretler

Leiterin Services

Präsidentin der Fachkommission
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz von
H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern



Dr. med. Thomas Kutta

Ärztlicher Direktor und Chefarzt
Gynäkologie & Geburtshilfe



Daniela Pfeifer-Stöhr

Direktorin Pflege und Therapien
Mitglied Verein Swiss Nurse Leaders,
Bern

Chefärztin / Chefarzte und Stellvertreterinnen / Stellvertreter

Klinik Innere Medizin



Prof. Dr. med. Peter Ballmer,
Chefarzt ad interim



Dr. med. Marcel Amstutz,
Stv. Chefarzt ad interim

Klinik für Altersmedizin



Dr. med. Marcel Amstutz,
Chefarzt



Dr. med. Urs Zimmermann,
Chefarzt

Klinik Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin

Institut für Radiologie



Dr. med. Ute Wagnetz,
Chefärztin



Dr. med. Alexandra Janus,
Stv. Chefärztin

Klinik für Gynäkologie & Geburtshilfe



Dr. med. Thomas Kutta,
Chefarzt



Dr. med. Martin L. Kaufmann,
Chefarzt

Klinik für Orthopädie



Dr. med. Markus Els,
Chefarzt



Dr. med. Stefan Ehrendorfer,
Stv. Chefarzt

Institut für Anästhesiologie



Dr. med. Thomas Hillermann,
Chefarzt



Dr. med. Danièle Frochoux,
Stv. Chefarztin



Dr. med. Klaus Homburg,
Stv. Chefarzt

Klinik für Chirurgie



Dr. med. Giacinto Basilicata,
Chefarzt



Dr. med. Christoph Schubiger,
Stv. Chefarzt

Beleg- und Konsiliarärzte und -ärztinnen

Dermatologie

Dr. med. Karin Kaufmann-Schad, Bülach
Dr. med. Sabine Bruckert, Bülach

Endokrine Chirurgie

Dr. med. Georg Wille, Zürich
Dr. med. Stephan Suter, Männedorf

Gastroenterologie

Dr. med. Daniel Heinrich, Bülach
Dr. med. Omar Sultanie, Wallisellen

Gefässchirurgie

Dr. med. Philipp Stalder, Winterthur

Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Andrea Koslowski-Brugger, Opfikon
Dr. med. Elektra Kalaitzides, Bachenbülach
Dr. med. Monika Bertschinger, Bülach
Dr. med. Patric Beer, Bülach
Dr. med. Patrick Antoine Pescatore, Kloten
Dr. med. Rahel Simmler-Zweidler, Bachenbülach
Dr. med. Rolf Ulrich, Dielsdorf

HNO-Krankheiten/ Hals- und Gesichtschirurgie

Dr. med. Claudia Dornier, Bülach
Dr. med. Darko Perko, Bülach
Patrick Mastromonaco, Bülach
Dr. med. Roman Laske, Zürich
Dr. med. Sonja Bönnhoff, Wallisellen
Dr. med. Stefan Schumacher, Winterthur

Handchirurgie

Dr. med. Andreas Marcel Desbiolles, Bülach
Dr. med. Ruth Wirth-Welle, Bülach

Infektiologie

Dr. med. Gerhard Eich, Zürich

Kinderradiologie

Dr. med. (H) Gertrud Remsei Bühler, Glattbrugg

Nephrologie

Dr. med. Kai Hahn, Bülach
Dr. med. Christoph Wahl, Hochfelden

Neurologie

Dr. med. Barbara Simons, Bülach

Onkologie

Dr. med. Daniele Raffaele Siciliano, Bülach
Dr. med. Mark Haefner, Bülach
Dr. med. Susanna Crivelli-Ochsner, Bülach

Orthopädie

Prof. Dr. Christoph Erggelet, Dielsdorf
Dr. med. Albert Niggli, Schneisingen

Plastische, Wiederherstellungs- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Jean-Claude Zuber, Bülach

Radiologie

Dr. med. Manuela Keller, Bülach

Rheumatologie

Dr. med. Andreas Krebs, Kloten
Dr. med. Catherine Sylvie Thiel-Kummer, Birchwil

Tropen- und Reisemedizin

Dr. med. Robert van der Ploeg, Wetzikon

Urologie

Dr. med. Alexej Chyhra, Bülach
Dr. med. (RO) Christian Buchwald, Bülach
PD Dr. med. Christian von Bodman, Bülach
Dr. med. Immanuel Poser, Bülach
Dr. med. Isabel Reilly, Schaffhausen
Dr. med. Ladislav Prikler, Bülach
Dr. med. Martin von Ribbeck, Bülach
Dr. med. Oliver Lenherr, Bülach
Dr. med. Roger Gablinger, Bülach
Scott Putman MD (USA), Bülach
Dr. med. Susanne Reichert, Bülach
Dr. med. Tobias Gramann, Bülach

Revisionsstelle

Die Generalversammlung hat am 24. Juni 2021 die KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8026 Zürich, als Revisionsstelle der Spital Bülach AG wiedergewählt. Der verantwortliche leitende Revisor, Michael Herzog, trat sein Amt im Jahr 2012 an. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt.

Informationspolitik

Die Spital Bülach AG pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit ihren Eignern und weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitnah und transparent über das Unternehmen, die Strategie sowie die Geschäftsentwicklung zu informieren.

Die Spital Bülach AG veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht, der über die Geschäftstätigkeit Auskunft gibt, und einen Finanzbericht in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER.

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	2021	2020
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	153'173	142'630
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	280	296
Mietzinsertrag	440	450
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritter	3'943	3'614
Beiträge und Subventionen	2'903	2'450
Total Betriebsertrag	160'739	149'440
Personalaufwand	– 110'582	– 111'388
Materialaufwand	– 20'650	– 19'442
Andere betriebliche Aufwendungen	– 12'551	– 11'994
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen	– 143'783	– 142'824
EBITDA	16'956	6'616
Abschreibungen auf Sachanlagen	– 5'913	– 6'343
Abschreibungen auf immaterielle Werte	– 801	– 987
EBIT	10'242	– 714
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	122	67
Finanzertrag	58	68
Finanzaufwand	– 539	– 522
Finanzergebnis	– 359	– 387
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	– 74	– 81
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	29	21
Fondsergebnis	– 45	– 60
Ordentliches Ergebnis	9'838	– 1'161
Betriebsfremdes Ergebnis	147	332
Ausserordentliches Ergebnis	53	– 37
Unternehmensergebnis vor Steuern	10'038	– 866
Steuern	– 2	– 3
Unternehmensergebnis	10'036	– 869

Bilanz

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	20'178	20'926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26'837	22'037
Sonstige kurzfristige Forderungen	2'074	425
Vorräte	2'491	2'652
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'992	4'022
Total Umlaufvermögen	55'572	50'062
Sachanlagen	78'524	80'968
Finanzanlagen	2'026	1'904
Immaterielle Anlagen	2'488	2'554
Total Anlagevermögen	83'038	85'426
Total Aktiven	138'610	135'488

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102	1'852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'720	3'458
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'628	4'646
Kurzfristige Rückstellungen	3'295	2'799
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'645	2'499
Total kurzfristiges Fremdkapital	18'390	15'254
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12'528	22'631
Langfristige Rückstellungen	1'776	1'768
Zweckgebundene Fonds	3'463	3'418
Total langfristiges Fremdkapital	17'767	27'817
Total Fremdkapital	36'157	43'071
Aktienkapital	39'757	39'757
Kapitalreserven	28'290	28'290
Gewinnreserven	24'370	25'239
Jahresgewinn	10'036	- 869
Total Eigenkapital	102'453	92'417
Total Passiven	138'610	135'488

Patientenstatistik

	Austritte		Pflegetage		Aufenthaltsdauer	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Stationäre Patienten	10'522	10'289	50'082	48'621	4.76	4.73
Chirurgie	2'548	2'543	9'312	10'208	3.65	4.01
Allgemeinchirurgie	2'247	2'229	8'722	9'592	3.88	4.30
Handchirurgie	118	115	231	220	1.96	1.91
Hals/Nasen/Ohren	183	199	359	396	1.96	1.99
Innere Medizin	3'838	3'634	26'917	24'817	7.01	6.83
Allgemeinmedizin	3'088	3'066	16'158	16'404	5.23	5.35
Palliative Care	157	129	2'043	1'771	13.01	13.73
Akutgeriatrie	593	439	8'716	6'642	14.70	15.13
Gynäkologie & Geburtshilfe	3'136	3'081	8'728	8'468	2.78	2.75
Gynäkologie	407	414	1'100	1'005	2.70	2.43
Schwangere/Wöchnerinnen	1'456	1'400	4'394	4'233	3.02	3.02
Säuglinge	1'273	1'267	3'234	3'230	2.54	2.55
Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin	182	181	1'233	1'200	6.77	6.63
Neonatologie	160	138	1'211	1'157	7.57	8.38
Kinder- & Jugendmedizin	22	43	22	43	1.00	1.00
Urologie	98	132	324	453	3.31	3.43
Orthopädie	720	718	3'568	3'475	4.96	4.84

	Austritte	
	2021	2020
Ambulante Fälle Spital Bülach AG	69'546	68'044
Ambulante Fälle AMC Airport Medical Center AG	8'894	8'662
Ambulante Fallzahlen	78'440	76'706

Ambulante Fälle	2021	2020
Chirurgie	38'517	34'475
Chirurgie ambulant	4'283	3'982
Chirurgie Tagesklinik	1'275	1'109
Handchirurgie ambulant	1'271	1'089
Notfall ambulant	13'575	15'320
Notfallpraxis ambulant	18'113	12'975
Innere Medizin	8'359	7'804
Medizin ambulant	206	370
Medizin Tagesklinik	610	581
Gastroenterologie ambulant	1'412	1'294
Endokrinologie ambulant	882	804
Angiologie ambulant	1'349	1'153
Neurologie ambulant	815	720
Pneumologie ambulant	1'411	1'270
Kardiologie ambulant	1'674	1'612
Gynäkologie & Geburtshilfe	5'012	5'127
Geburtshilfe ambulant	1'320	1'326
Gynäkologie ambulant	1'551	1'741
Gynäkologie Tagesklinik	862	782
Sprechstunde Gynäkologie & Geburtshilfe	1'279	1'278

	Ambulante Fallzahlen	
	2021	2020
Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin	2'417	6'539
Sprechstunde Kinder- & Jugendmedizin	244	218
Ambulatorium Kinder- & Jugendmedizin	552	686
Notfall Kinder- & Jugendmedizin	1'621	5'635
Orthopädie	2'104	1'766
Sprechstunde Orthopädie	1'957	1'648
Orthopädie Tagesklinik	147	118
Anästhesie	3'917	3'588
Präoperative Untersuchungen	3'464	3'140
Schmerztherapie ambulant	288	226
Schmerztherapie Tagesklinik	165	222
Radiologie	4'929	4'824
Radiologie ambulant	4'902	4'786
Radiologie Tagesklinik	27	38
Pflegedienst/ Services	4'291	3'921
Wundbehandlung ambulant	381	356
Stillberatung	124	96
Labor ambulant	348	373
Physiotherapie ambulant	1'329	1'284
Ergotherapie ambulant	992	890
Diabetesberatung ambulant	449	340
Ernährungsberatung ambulant	668	582
Akutspital	69'546	68'044
AMC Airport Medical Center	8'894	8'662
Einsätze Rettungsdienst	7'997	7'140
Einsätze Notarzt	1'016	918

Impressum

Herausgeber: Spital Bülach AG

Projektleitung: Marianne Rüegg, Unternehmenskommunikation

Texte: Thomas Langholz und Marianne Rüegg, Unternehmenskommunikation

Lektorat: Volltext, Stäfa

Design und Layout: Modulator AG, Basel

Fotografie: Dominik Baur und Spital Bülach, Bülach

Druck: gndruck AG, Bachenbülach

Weitere Exemplare können unter kommunikation@spitalbuelach.ch bezogen werden.

Stand April 2022.

Wir danken den
33 Aktionärsgemeinden
für ihre Unterstützung.

Spital Bülach AG

Spitalstrasse 24, 8180 Bülach

T +41 44 863 22 11

info@spitalbuelach.ch

www.spitalbuelach.ch

www.geburtshilfe.ch